

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 245.

Leipzig, Dienstag den 20. Oktober 1936

103. Jahrgang.

Goeben erschien in vierter, bearbeiteter und erweiterter Auflage

**Karl Georg Ischaesch**  
**Die Arier**

**Herkunft und Geschichte  
des arischen Stammes**

Das Werk, das über

**30000 Jahre arischer Geschichte**

berichtet, bringt auch diesmal wieder Neues u. a. über die Vorgänge in Ost-  
elbien während der zweiten Hälfte des ersten nachchristlichen Jahrtausends.  
Es gibt ferner Aufschlüsse über die drei verschiedenen Gottheiten des alten  
Testaments: Gottvater, Jahwe, El Schaddai, über den Ursprung der  
Religionen und das Werden des Gottesglaubens, über den Unterschied  
zwischen den jüdischen und christlichen und den germanischen Priester-  
schaften, über den Moloch- oder Teufelsdienst, über den Sintbrand, über  
die Sintflut und viele sonstige biblische und andere Überlieferungen der  
Vorzeit, über die Bedeutung und Entstehung der Runen und Sippen-  
namen sowie des Hakenkreuzes, über das Goldland des Altertums und die  
damaligen Handelsbeziehungen, über die Ungleichheit der Menschenrassen,  
über die Zusammenhänge der Kulturen und Überlieferungen in der Alten  
und Neuen Welt. (Z)

480 Seiten Großoktav  
mit Abbild. u. 2 Karten  
Ganzleinen RM 9.60

**Arier-Verlag G. m. b. H., Berlin-Zehlendorf**

# Das Einblatt

erscheint vom Oktober 1936 ab nach Neuordnung der organisatorischen Grundlage als Fortsetzung des Einblatt-Kataloges. Es wird herausgegeben vom

## Buchdienst Leipzig - Berlin.

Wie bisher erscheinen monatlich vier Werbeblätter, die nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet übersichten über das deutsche Schrifttum bieten und die in größtem Umfange dem Kundendienst des Sortimenters dienen sollen. Diese übersichten erscheinen gleichzeitig in der Form von Karteiblättern zum Aufbau einer

## maßgeblichen Sachkartei des deutschen Gegenwartsschrifttums.

Diese Kartei, die bis heute schon über 40 übersichten aus den verschiedensten Literaturgebieten gebracht hat, wird

### ein unentbehrliches Hilfsmittel

für den Sortimenter sein und soll durch ihn auch an Dienststellen von Partei und Staat, Bibliotheken, Lehrer usw. geliefert werden.

Daneben erscheint wie bisher die Wochentafel, die eine Übersicht über

### die wichtigsten Neuerscheinungen der Woche

bietet und vor allem solche Bücher angibt, die für die Förderung und den Verkauf durch das Sortiment in erster Linie in Frage kommen.

Die Bezugspreise sind um ca. 50% gesenkt worden,

die Blätter werden an den Buchhandel wie folgt abgegeben:

Quartalslieferung enthaltend 12 verschiedene 4seitige Werbeblätter (4 im Monat) zu je 25 St.=300 St., mit den dazu gehörigen 12 Karteiblättern und 13 Wochentafeln. . . . .	NM 2.30
Quartalslieferung dito, ohne 13 Wochentafeln. . . . .	NM 1.70
Weitere Werbeblätter - auch gemischt - 100 St. . . . .	NM -.50
Karteiblätter, einzeln, pro St. NM -.05; Ladenpreis für den Wiederverkauf NM -.10	
13 Wochentafeln im Quartal . . . . .	NM -.65
Interessenten-Kartei-Karten 1.50 NM f. 200 St.; 3.- NM f. 500 St.; 4.50 NM f. 1000 St.	

Probekblätter kostenlos



Poeschel & Trepte Verlag · Leipzig

## Woche des Deutschen Buches 1936

★

### Der Präsident der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Johst, erläßt folgenden Aufruf:

In der „Woche des Deutschen Buches“ ergeht an jeden einzelnen in unserem Volk der Ruf, im Schrifttum unsere Zeit, ihre Gaben, ihre Aufgaben und ihre großartige Schönheit zu begreifen. Für uns Deutsche waren seit jeher Werkstage und Festtage auch Tage mit Büchern! Unsere neue Gemeinschaft hat uns gelehrt, die Liebe zum deutschen Buch gemeinsam zu bekennen; was nur noch Sache des einzelnen schien, wieder zum Erleben des ganzen Volkes zu machen!

So ist unser Bekenntnis zum Buch zugleich ein Programm: Alle zum Buch Berufenen und alle vom Buch Gerufenen erneut zusammenzuführen!

### Das Buch als Brücke

#### Empfang der Reichsschrifttumskammer im Kaiserhof

Eigener Bericht für das Börsenblatt

Wir rüsten zum dritten Male zu einer Woche des Deutschen Buches nach dem Umbruch des Jahres 1933. Viele, die damals geglaubt haben, es handle sich bei dieser Neuschöpfung um einen »interessanten Versuch«, die hat schon die erste Woche eines Besseren belehrt. Sie zeigte ganz deutlich die neuen und neuartigen Formen der Werbung, sie ließ aber noch viel stärker die neue Haltung erkennen, die wir dem Buche gegenüber einnehmen. Wir waren damals selbst verwundert, wie der größte Versammlungsraum Berlins, der Sportpalast, sich gefüllt hatte mit Menschen, die der Parole der ersten Buchwoche gefolgt waren. Dieser erste Ruf hatte in vielen tausend Herzen eine neue Saite anklängen lassen. Die Aufgabe der beiden vergangenen Jahre war es dann, den einmal aufgeloderten Boden immer mehr zu bereiten. Und wir wissen heute, daß die Woche des Deutschen Buches schon ein fester Begriff geworden ist und daß nach den ersten drei Jahren das Volk auf diese Woche wartet.

In wenigen Tagen wird Reichsminister Dr. Goebbels die dritte Buchwoche in Weimar eröffnen. Wie auch in den letzten Jahren fand aus diesem Anlaß in der vergangenen Woche ein Presseempfang im Hotel Kaiserhof zu Berlin statt, zu dem der Präsident der Reichsschrifttumskammer die Vertreter aller Dienststellen und der in- und ausländischen Presse eingeladen hatte. Mehr als dreihundert Gäste konnte der Geschäftsführer der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung, Pg. N. A. R e i n h a r t, in seiner kurzen Ansprache begrüßen. Sein besonderer Dank

galt den Männern, die seit Beginn der öffentlichen Buchwerbung im Jahre 1933 in engster Verbindung mit der Reichsarbeitsgemeinschaft zusammengearbeitet haben. Dabei führte er u. a. aus:

#### Woche des Buches 1936

Die »Woche des Deutschen Buches« ist ein Höhepunkt der sich über das ganze Jahr erstreckenden Arbeit der öffentlichen Buchwerbung, bei der es darum geht, jeden einzelnen Volksgenossen für das deutsche Schrifttum zu gewinnen.

Der ganze Einsatz der öffentlichen Buchwerbung wäre ohne Sinn, wenn er nicht immer darauf angelegt würde und zum Ziel hätte, die Volksgenossen für das Buch zu gewinnen, die noch kein Verhältnis zum Schrifttum haben. Dieser Kampf um die Unwissenden oder Gleichgültigen wird in diesem Jahre wieder besonders kräftig geführt. Dank der Mitarbeit der Deutschen Arbeitsfront, der NS.-Frauensschaft, der Hitler-Jugend, der NS.-Beamtenenschaft, des Reichsnährstandes, der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes sowie der Mitarbeit aller übrigen Organisationen und aller Dienststellen in Staat, Partei und Wirtschaft wird es gelingen, elf Millionen Auswahlverzeichnisse deutschen Schrifttums im ganzen Volk zu verbreiten und damit dem Unkundigen eine erste Möglichkeit zu geben, sich in der Vielzahl der Bucherscheinungen zurechtzufinden und gerade seine Bücher kennenzulernen.

Die Verteilung dieser Auswahlverzeichnisse ist eine Aktion, die geeignet ist, eine starke Breiten- und Tiefenwirkung zu er-

zielen. Den beteiligten Organisationen und allen Dienststellen gebührt darum der besondere Dank der Reichsschrifttumskammer und der Reichsarbeitsgemeinschaft. Diese Mitarbeit ist um so höher zu werten, als damit der verantwortungsbewußte, gemeinschaftliche Einsatz für das Kulturgut »Buch« zum Ausdruck kommt.

Besonderer Dank gilt auch der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, deren Organisation mit ihren nahezu einer halben Million Gefolgschaftsmitgliedern einen wichtigen Faktor der öffentlichen Buchwerbung darstellt und im Reiche draußen eine wesentliche Stütze der örtlichen Werbegemeinschaft bedeutet.

Nicht zuletzt aber ist der Presse zu danken für die Mitarbeit bei allen bisherigen Aktionen der öffentlichen Werbung für das Buch. Gleichzeitig mit dem Dank richten wir die Bitte an sie: auch in diesem Jahre mit allen nur möglichen Mitteln die Buchwerbearbeit zu unterstützen. Buch und Zeitung sind keine Gegensätze, sondern ergänzen sich organisch in ihrer kulturellen Zielsetzung. Die Zeitung vermittelt die wichtigen Nachrichten und stellt eine erste Ordnung her, dem Buch ist es zugewiesen, noch darüber hinaus die Grundlinien der Entwicklung aufzuzeigen und das letzte Ziel erkennbar zu machen.

Reichsminister Dr. Goebbels und der Präsident der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Johst, haben das ganze Volk zu dieser Feier des Buches aufgerufen. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, hat alle Dienststellen der Bewegung in den Dienst dieser großen Aufgabe gestellt und der Präsident der Reichspressekammer, Reichsleiter Amann, hat alle deutschen Zeitungs- und Zeitschriftenverleger und Schriftleiter um ihre Mitarbeit bei der Lösung dieser wichtigen Aufgabe gebeten. Darüber hinaus ist es wünschenswert, daß die Presse die Arbeit der örtlichen Werbegemeinschaften, der Träger der öffentlichen Buchwerbung am Ort, unterstützt.

Der werbende Erfolg der elf Millionen Auswahlverzeichnisse wird wesentlich davon abhängen, ob es gelingt, mit Hilfe der Tages- und Organisationspresse jeden einzelnen Volksgenossen über ihren Sinn und Zweck erschöpfend zu unterrichten.

Die Berichte über die Veranstaltungen in den einzelnen Orten des Reiches während der Buchwoche, besonders über die Morgenfeiern der HJ. am 25. Oktober, in die die Rede des Reichsministers Dr. Goebbels aus Weimar übertragen wird, und über die dann im Laufe der Woche stattfindenden Großveranstaltungen an allen Orten im Reich sollen zeigen, welche große Bedeutung die Presse ihnen zumißt. Wird ferner vom 25. Oktober bis 1. November der kulturpolitische Teil ganz auf die große Zielsetzung der »Woche des Deutschen Buches« abgestellt, so wird es — zusammen vermittelt des Einsatzes aller anderen Propagandamittel wie Rundfunk, Film und direkte Werbung in den Organisationen — kaum einen Volksgenossen geben, der nicht auf das stärkste gepackt und zum deutschen Buch und zum deutschen Schrifttum hingeführt wird.

Nach dem Geschäftsführer der Reichsarbeitsgemeinschaft sprach der Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer, Ministerialrat Dr. Heinz Wis mann, zu den Gästen. »Große Ereignisse, so sagt man«, begann Dr. Wis mann, »werfen ihre Schatten voraus. Nun ist zwar der Schatten ein etwas düsteres Gleichnis und trotzdem mag diese heutige Zusammenkunft ein Teil, und gewiß nicht der unwichtigste, des breiten Schattens sein, den das große Ereignis der Buchwoche vorauswirft.« Dr. Wis manns besonderer Dank galt den Vertretern der Presse, die der Einladung lückenlos Folge geleistet hatten, und der Auslandspresse, die an der Veranstaltung ein überaus lebhaftes Interesse genommen hat.

### Der Arbeitstag der Presse

Jeder einzelne Tag stellt gerade an die Vertreter der Presse ungeheure Forderungen. Das Tempo und der Rhythmus dieser Arbeit fordern in jeder Stunde den vollen Einsatz der Kräfte. Deshalb soll nicht gesprochen sein von trodenen Ankündigungen und Erläuterungen des Buchwochenplanes und der Maßnahmen, deshalb wollte Dr. Wis mann den Blick über das Bekannte hinausheben und »auf das Grundfäßliche richten«. In seinen weiteren Ausführungen gab der Redner einen Rückblick auf die Zeit des Bildungsbürgertums des vergangenen Jahrhunderts, um von hier aus alle jene grundsäßlichen Entscheidungen zu erläutern, die zu der gegenwärtigen Form der öffentlichen Buchwerbung und zu ihren Zielen geführt haben.

### Literarische Tees und ihre Bedeutung

Es ist Zufall, daß ein Empfang, wie der der Reichsschrifttumskammer, sich in der bekannten Form eines Tees vollzieht. Trotzdem hat die Geschichte Tee und Buch begrifflich miteinander verbunden, und diese Verbindung war nicht unbedeutend. In der Literaturgeschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts wird der literarische Tee nicht unerwähnt bleiben können, obwohl er ein Stück privater Geselligkeit war. Darüber hinaus aber wurde er doch zu einer Art Buchwerbung und Buchpropaganda, eben im Stile jener Zeit. Diese Tees waren nicht zuletzt der Anfang einer Entwicklung, in der sich das deutsche Schrifttum bei der Machtergreifung befand. Man gab sich damals dem feinschmeckerischen Genuß erlesener literarischer Köstlichkeiten hin, erging sich in dem Austausch gefühlvoller Gedanken, um sich mit allem — die Zeit zu vertreiben.

### Folgen eines »Zeitvertreibs«

Es ist unwesentlich, in welcher äußeren Form sich diese Tees vollzogen haben, wesentlich aber ist die Haltung, aus der sie entstanden und wesentlich ist der Geist, der darin gezüchtet wurde, denn er ist die entscheidende Ursache für die Trennung zwischen Schrifttum und Volk und für die Herausbildung des Literatentyps. Es ist auch kein Unglück, daß für die Veranstalter der literarischen Tees das Schrifttum eine Angelegenheit Weniger, der Belesenen und Gebildeten war, denn diese hätten mit dieser Beschränkung nichts verdorben, ja, »sie hätten der Nation und dem Volk sogar einen Dienst erwiesen, wenn sie, sei es auch nur im Kreise der Wenigen, das heilige Feuer gehütet hätten bis zu dem Tage, an dem der Kreis sich erweitern und das Volk selbst um das Feuer sich hätte scharen können.« Aber diese Aufgabe sahen sie nicht!

### Das Verjagen der Gebildeten

Sie brachten der Poesie und der Dichtung zwar große Opfer, vergaßen aber die nächstliegende Pflicht. Sie fühlten sich nicht angezogen von der die Zeiten erhellenden, Zeiten überdauernden Leuchtkraft des dichterischen Wortes. Ihr Ziel war: sich an dem Feuer zu wärmen und von seinem Glanze für das eigene private Dasein zu borgen, weil man aus Eigenem nicht mehr zu leben vermochte. Man trat die Flucht in den »Geist« an, ohne aber sich erfüllen zu lassen von der sich offenbarenden schöpferischen Kraft des Blutes. So griff man zum Buch, »dessen Sinn und Auftrag es zwar ist, nicht nur für die Zeiten im sinkenden Licht Kraftquell zu sein, das hier aber nicht helfen konnte, weil jede Zeit aus ihrer Sicht lebendig machen muß, was es an Gestaltungs-kraften in sich birgt«.

### Das Buch in jener Zeit

Aus diesem Grunde wurde das Buch in jener Zeit nicht zum Segen, sondern zu einem Verhängnis, denn alles, was suchender Menschengestalt fragt, geriet in ein äußerliches, unschöpferisches, in ein literarisches Verhältnis: »statt zu vermitteln, zu einen und zusammenzufügen, trat das Buch trennend zwischen den Menschen und die Welt, zwischen das Volk und seine Geschichte, zwischen den Einzelnen und die Gemeinschaft.«

### Die Phasen des Verfalls

Drei Stationen umfaßt der aus dieser Haltung zwangsläufig sich ergebende Verfall des Schrifttums und des Verhältnisses des Schrifttums zum Volk. Die erste wird durch das Erscheinen von Büchern charakterisiert, die vom übersteigerten Verstand diktiert sind. Die zweite bringt Bücher, in denen der Verstand durch das Triebleben abgelöst wird. In der dritten beginnt das vollendete Chaos, der Austausch der Zerstörung, in dem sich der Mensch dem Nichts in die Arme wirft. In diesem Augenblick tritt der Typus des Literaten in seiner reinsten Prägung hervor, der Mensch, der zum Volk und zur Geschichte seines Volkes, ja, zu seiner eigenen Person nur noch in einem literarischen Verhältnis steht. Mit diesem Stand der Dinge wurde die vollkommenene Sinnverkehrung und das Ende der Entwicklung überhaupt erreicht: »Wenn Bücher nicht mehr geschrieben werden, um dem Leben zu dienen, sondern das Leben umgekehrt keinen höheren Sinn mehr hat als in Bücher einzugehen, dann hat beides, das Leben und das Buch, den letzten Rest des ihm innewohnenden Sinns verloren.«

### Vergessene Werte

Nicht alles, was in vergangenen Jahrzehnten in Deutschland geschrieben wurde, liegt auf dieser Ebene. Aber leider Gottes wurden nicht die Bücher, zu denen wir uns auch heute noch bekennen, ins Volk getragen, sondern die Literatenmachwerke einer schmalen Schicht von »Gebildeten«. Das ist nicht zuletzt die Schuld einer falsch betriebenen Werbung für das Buch, sie wurde wie das Schrifttum selbst in den allgemeinen Verfall der Zeit hineingerissen. Die Werbung für ein dichterisches Werk verlangt andere Grundsätze als sie üblich waren für damalige Machwerke, denn Werbung ist mehr als nur Mitteilen und Bekanntmachen. Und ihre Mittel wandeln sich mit der geistigen und seelischen Umformung einer Zeit. Man warb in jener Zeit mit den gleichen Mitteln und in demselben Stil wie für andere Waren-erzeugnisse.

### Falsch verstandene Werbung

Hauptplatz der Werbung war das literarische Blatt. Dazu kamen die Anzeigen nach dem Muster zugkräftiger Warenanzeigen, riesige Buchausstellungen, durchgeführt nach den Erfahrungen industrieller Praktiken, und ganze Armeen von Reisenden, die man durch das Land schickte. Jrgendein literarisches Massenfabrikat mag solche Werbung vertragen, nicht aber ein echtes und innerliches Werk.

### Öffentliche Buchwerbung . . .

Der Begriff der öffentlichen Buchwerbung ist ein Begriff unserer Zeit, sein Inhalt ist auch nur aus unserer Zeit verständlich. Man hatte früher einen Tag des Buches, man machte gelegentliche Ver-

anstaltungen für das Buch, aber alle diese Dinge waren ohne Zusammenhang und ohne Plan und mußten so ohne Wirkung bleiben. Der Tag des Buches verschwand nach dem Jahre 1933 sehr rasch. Die Woche des Buches ist nicht, wie manche glauben mögen, ein Ersatz für diesen Buchtag, der zusammenhanglos einfach abgehalten wurde, die Woche des Buches ist die Aktivierung aller Kräfte für das Buch und die Krönung der Jahresarbeit. Schon äußerlich bietet die Buchwoche ganz andere Möglichkeiten der Entfaltung.

### . . . und ihre Grundlagen

An Stelle der Zersplitterung und der einzelnen Unternehmungen trat eine große sich über das ganze Reich erstreckende Arbeitsgemeinschaft unter Mitwirkung aller interessierten Organisationen. Zuerst galt es, alle Werbemaßnahmen und Methoden auszuordnen, die die liberale Zeit entwickelt hatte. Das nächste war das Studium der tatsächlich bestehenden und gegebenen Möglichkeiten, und das sind viele. Sie wurden auch im Arbeitsplan der Buchwoche des Jahres 1936 noch nicht erschöpft. Grundsatz aber für die gesamte Werbung war die vollkommene Loslösung aller wirtschaftlichen Zielsetzungen: »Wir waren von Anfang an der festen Überzeugung, daß nur eine Buchwerbung, die sich ausschließlich nach kulturellen Zielen ausrichtet, auch wirtschaftlich zum Erfolg führen könne; und ich glaube, nach den statistischen Ergebnissen des Vorjahres feststellen zu können, daß die Entwicklung uns recht gegeben hat.«

### Letztes Arbeitsziel

Das oberste Ziel der nationalsozialistischen Buchwerbung ist und wird der Brückenschlag zwischen dem Buch als eines der kostlichsten Kulturgüter der Nation und dem breiten Volk sein, das dieses Gutes bisher nicht teilhaftig werden konnte. Für uns ist diese Arbeit eine der schönsten Aufgaben unserer Zeit. Wie töricht war doch das Vorurteil früherer Jahre und wie schön ist es, zu wissen, wieviel Bereitschaft und innere Anteilnahme an den geistigen Gütern in diesem Volk leben. Es ist nicht die Schuld des Volkes, daß es erst den Weg zum Buch suchen muß. Unsere Arbeit macht den Irrtum einer vergangenen Zeit ungeschehen, und dieser Arbeit gilt unsere ganze Kraft: »Denn hier geht es nicht mehr allein um das Buch. Hier wird die Werbung für das Buch zur wirksamsten Propaganda für die Volksgemeinschaft, die ja aus der politischen Einigung erst dann zu einer aus den tiefsten Kräften gespeisten und zusammengehaltenen, zu einer wirklich auf Tod und Leben verschworenen Bruderschaft werden kann, wenn sie in ihrer Gesamtheit am Besitz der Nation teilhat.«

Den Schluß des Referates von Dr. Wismann bildeten Mitteilungen über die in mehr als sechzig Städten gezeigte Buchausstellung, die in Zukunft in jedem Jahr während der Buchwoche veranstaltet werden wird. Dieses letzte und oberste Ziel der Buchwoche, von dem oben gesprochen wurde, wird auch in Zukunft nur erreichbar sein unter dem Einsatz aller Kräfte.

Die Ausführungen Dr. Wismanns wurden mit reichem Beifall aufgenommen. Alle, die Gelegenheit hatten, an diesem Empfang teilzunehmen, gingen nicht ohne die Gewißheit, daß die deutsche Buchwerkbearbeitung in guten Händen liegt, und daß wir wohl gerüstet sind für die »Woche des Deutschen Buches«, und daß der Satz »Das Volk lebt im Buch« nicht nur Parole bleiben wird.

**Wichtig für Gauobmänner und Vertrauensmänner!**

**Buchschau „Woche des Deutschen Buches 1936“**

Im Börseblatt vom 10. Oktober wurde der deutsche Buchhandel über die zum erstenmal veranstaltete Buchschau »Woche des Deutschen Buches 1936« näher unterrichtet. Die Schau, die zunächst für etwa dreißig Städte vorgesehen war, wird nun in mehr als sechzig Städten gezeigt werden. Noch nie wurde in solchem Ausmaße die Öffentlichkeit hingewiesen auf das deutsche Buch. Dem deutschen Buchhandel und besonders den Gauobmännern und den Vertrauensmännern erwächst dadurch eine besondere Aufgabe. Es wird in ihrer Hand liegen, alle Kreise des Volkes zu erfassen und ihnen den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen.

Die Ausstellung soll an Hand des Führers aufgebaut werden. Wenn wegen der Kürze der Zeit einzelne Werke nicht mehr beschafft werden können, macht das in einzelnen Fällen nichts aus; es ist aber davon abzusehen, diese Werke durch andere zu ersetzen. Ebenso soll davon abgesehen werden, die Ausstellung durch landschaftlich bedingtes oder Heimatschrifttum zu erweitern, da dadurch der besondere Grundgedanke der Schau als Leistungsschau 1935/36 verloren geht. Es wird ja nach der Buchwoche Gelegenheit geben, solche kleinere Ausstellungen in anderem Rahmen durchzuführen.

**Presse:**

Die gesamte große Presse des Reiches wurde von der Reichsschrifttumsstelle, die Trägerin der Schau ist, auf die Ausstellung hingewiesen, sie hat durch die Reichsschrifttumsstelle den Führer durch die Ausstellung erhalten und wird auch über die grundsätzlichen Gedanken, die zu dieser Leistungsausstellung geführt haben, berichten. Die Presse wurde auch gebeten, in eigenen Aufsätzen, Berichten und Reportagen auf die Ausstellung hinzuweisen. Die Arbeit der Presse für die Buchwoche hat bis jetzt schon gezeigt, daß sie noch umfangreicher und eindringlicher sein wird als im vergangenen Jahr. Deshalb ergeht an alle Buchhändler, in deren Stadt die Ausstellung gezeigt wird, die Bitte, sich auch selbst noch mit der Presse in Verbindung zu setzen, denn diese persönliche Fühlungnahme wird noch bessere Ergebnisse zeitigen. Es darf deshalb nicht vergessen werden, die Presse zur Eröffnung der Ausstellung einzuladen, ihr die Möglichkeit zu einer Vorbesichtigung zu geben und sie (besonders in kleineren Städten) durch Bilder zu unterstützen.

Die Reichsschrifttumsstelle ist gerne bereit, den Buchhändlern, die besondere Pressearbeit unternehmen wollen, Aufzugsmaterial über die Ausstellung zur Verfügung zu stellen, das den Zeitungen weitergegeben werden kann. Finden besondere Führungen durch die Aus-

stellung statt, z. B. mit der deutschen Arbeitsfront, der Hitlerjugend, der SA., der SS. oder der NS.-Frauenshaft, so sollte nicht verjäumt werden, auch zu diesen Führungen die Presse zu bitten, da erfahrungsgemäß solche Berichte eine größere Wirkung auf die Leser der Zeitungen haben als es ein literarischer Aufsatz haben kann. Es ist auch möglich, Besucher der Ausstellung über ihre besonderen Eindrücke berichten zu lassen, solche Berichte werden andere leicht bestimmen können, die Ausstellung ebenfalls zu besuchen.

**Schaufenster:**

Jeder deutschen Buchhandlung ist der Führer durch die Ausstellung zugänglich, wer ihn noch nicht besitzt, kann ihn kostenfrei vom Verlag des Börsevereins in Leipzig beziehen oder ihn direkt durch die Reichsschrifttumsstelle beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin W 8, Mohrenstraße 65, erhalten. Um überall auf die Ausstellung hinzuweisen, sollte nicht verjäumt werden, in den Schaufenstern durch kleine Plakate auf die Schau aufmerksam zu machen und dabei Ort und Zeit der Dauer anzugeben. Das Schaufenster der Buchhandlung selbst sollte in dieser Woche während der Ausstellung selbstverständlich die gleichen Bücher (in Auswahl!) enthalten, wie sie in der Ausstellung gezeigt werden. So wird jeder, der das Schaufenster sieht, auf die Schau hingewiesen, von deren Bestehen er in der Presse gelesen hat.

**Rundfunk:**

In Städten, in denen sich Rundfunksender befinden, besteht vielleicht die Möglichkeit, in den abendlichen Kurzberichten einen ebensolchen über die Ausstellung zu nehmen und im »Echo des Tages« über die Ausstellung sprechen zu lassen.

**Führer:**

Der Führer durch die Ausstellung hat über die Zeit der Ausstellung hinaus selbst Bedeutung, ähnlich wie die Werbeblätter »Jugend und Buch« u. a. Die Buchhandlungen sollten deshalb nicht verjäumen, diesen Führer auch ihren Kunden auszuhändigen, er eignet sich durch sein hübsches Äußeres vorzüglich dazu.

Wenn der Buchhandel in allen seinen Teilen mithilft, so wird dieser ersten großen Buchschau während der Buchwoche ihre Wirkung nicht verjagt bleiben.

**Deutsches Volksbildungswerk**

Am 17. Oktober wurde in München die Winterarbeit des Reichsamtes »Deutsches Volksbildungswerk« eröffnet, das im vorigen Jahr mit 36 194 Veranstaltungen insgesamt 6 192 000 deutsche Volksgenossen erfaßte. Zu gleicher Zeit wurden in ganz Deutschland etwa 1000 Rundgebungen durchgeführt. Aus diesem Anlaß sprach der Leiter des Amtes, Fritz Leutloff in Berlin, über Weg und Ziel der Volksbildungsarbeit. Das Amt »Deutsches Volksbildungswerk« in der NS.-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« unterzieht sich seiner umfassenden Aufgabe, der Bildung des deutschen Menschen in den Volksbildungsstätten, den Volksbildungsabenden in den Betrieben und auf dem Lande, ausgehend von der nationalsozialistischen Weltanschauung. Der Mensch werde im neuen Staat nicht allein nach seinem Wissen, seinem Bildungsgang und der Zahl seiner abgelegten Examen beurteilt, sondern vor allem nach seinem Charakter. Charakter und solides Wissen nicht als Selbstzweck, sondern in Form von Einsicht in die Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes seien die wesentlichsten Grundlagen für die Erziehung des Volkes. Amtsleiter Leutloff wies

auf die Lehrplangestaltung in den 300 Volksbildungsstätten hin, bei der u. a. folgende Hauptgruppen besondere Berücksichtigung finden: Weltanschauung und Lebensgestaltung, Geschichte, Volk und Raum, Kolonialpolitik, Kunst und Wissenschaft, Volk und Wirtschaft, Welt-raum und Naturkunde. Hinzu kommt die Pflege der deutschen Sprache und das Erlernen fremder Sprachen sowie der Kurzschrift in besonderen Kursen. Umfassend ist ferner die Arbeit der Abteilung Lehrmittelfragen und die der Abteilung Büchereiwesen. Es soll in erster Linie das schöngeistige Schrifttum gepflegt und dem deutschen Menschen das gute Buch erschlossen werden. Aus diesem Grunde habe man ein großes Netz von Landesbüchereien geschaffen. Daneben stehe der ungemein wichtige Vortragsdienst, für den zahlreiche führende Männer gewonnen seien, die im ganzen Reich Vorträge halten. Hinzu komme endlich noch der Führungsdienst, der z. B. im Vorjahr von rund 200 000 Volksgenossen in Anspruch genommen wurde. Schon im ersten Halbjahr 1936 wurde die gleiche Teilnehmerzahl von 200 000, die durch die Berliner Museen geführt wurden, erreicht.

## Kurzchrift und Maschinenschreiben

### Winkler-Bücher für die Herbst- und Winter-Kurze!

Von den bekannten, millionenfach verbreiteten Winkler-Büchern, die von hervorragenden Persönlichkeiten auf dem Gebiet der Deutschen Kurzchrift bearbeitet sind, werden nachstehend die wichtigsten angeführt. Vollständige Verlagsverzeichnisse stehen auf Verlangen zur Verfügung.

#### Zur Umschulung auf die Schriftform vom 30. 1. 36

Dr. Moser, Umschulungslehrgang,  
16 Seiten . . . . . 61.-70. Tausend 35 Rpf

#### Anfänger-Lehrbücher nach der neuen Schriftform

Arnold, Richard . . . . .	20.-22. Tausend	75 Rpf
Baier-Lang . . . . .	31. Auflage	90 Rpf
Dowerg, Dr. . . . .	9 <sup>8</sup> .-100. Tausend	80 Rpf
Eschenbach-Rabus . . . . .	31.-33. Tausend	110 Rpf
Kauws-Schulte . . . . .	18.-20. Tausend	90 Rpf
Lege-Haeger . . . . .	14.-16. Tausend	70 Rpf
Dr. Moser-Dr. Erbach . . . . .	31.-40. Tausend	90 Rpf
Nessel, Schulrat . . . . .	11.-13. Tausend	90 Rpf
Pfaff, Professor . . . . .	75.-76. Tausend	75 Rpf
Polohek-Scheife . . . . .	96.-100. Tausend	90 Rpf
Prönnede-Stark . . . . .	39.-41. Tausend	100 Rpf
Wimmer, Dr. . . . .	56.-58. Tausend	110 Rpf
Winkler, Lehrbuch . . . . .	541.-560. Tausend	90 Rpf
— Kurzer Lehrgang . . . . .	201.-210. Tausend	70 Rpf

#### Fortbildungsbücher nach der neuen Schriftform

Arnold, Richard . . . . .	7.-9. Tausend	80 Rpf
Baier-Lang . . . . .	16. Auflage	90 Rpf
Dowerg, Dr. . . . .	1.-3. Tausend	80 Rpf
Kauws-Schulte . . . . .	1.-3. Tausend	90 Rpf
Lege-Wedelind . . . . .	3.-5. Tausend	80 Rpf
Dr. Moser-Dr. Erbach . . . . .	6.-10. Tausend	90 Rpf
Polohek-Scheife . . . . .	31.-35. Tausend	90 Rpf
Winkler, Michael . . . . .	141.-150. Tausend	80 Rpf

#### Eilschrift-Lehrbücher nach der neuen Schriftform

Arnold, Richard . . . . .	10.-12. Tausend	80 Rpf
Baier-Lang . . . . .	9. Auflage	90 Rpf
Dowerg, Dr. . . . .	21.-23. Tausend	110 Rpf
Kauws-Schulte . . . . .	3.-5. Tausend	90 Rpf
Lege-Haeger . . . . .	1.-3. Tausend	90 Rpf
Dr. Moser-Dr. Erbach . . . . .	31.-35. Tausend	90 Rpf
Polohek . . . . .	14.-16. Tausend	90 Rpf
Winkler, Michael . . . . .	136.-140. Tausend	90 Rpf

#### Neuzeitliche Maschinenschreib-Lehrbücher

Krüger, 1. Teil . . . . .	31.-35. Tausend	135 Rpf
— 2. Teil . . . . .	20.-24. Tausend	135 Rpf
— Kurzer Leitfaden . . . . .	5.-7. Tausend	100 Rpf
— Maschinenschreib-Vordruckblat Ausgabe A . . . . .		60 Rpf
Lang, Der Führer zum Erfolg, Ausgabe A . . . . .	71.-80. Tausend	120 Rpf
— Ausgabe B: Rhythmisches Maschinenschreiben . . . . .	6.-10. Tausend	200 Rpf
— Schallplattenlehrgang zu B . . . . .		15.- RM

#### Deutsch-Englische Kurzchrift

Lang-Lege, 1. Teil, 32 Seiten, 2. Auflage . . . . .	140 Rpf
Schlüssel dazu . . . . .	110 Rpf

#### Lesestoff in der neuen Schriftform

Richtshofen, Der rote Kampfflieger, übertragen von Bezirks-  
schulrat Karl Lang, Bayreuth, 48 Seiten, 7.-10. Tauf.,  
broschiert 60 Rpf, gebunden 100 Rpf  
Weitere Bände erscheinen in Kürze.

#### Urkunde der Deutschen Kurzchrift vom 30. Januar 1936

- 1) Textausgabe der Verkehrs- und Eilschrift (amtlicher Text) mit kurzen Anmerkungen und Verweisungen nebst alphabetischem Verzeichnis aller urkundlichen Wortbeispiele, von Direktor Dr. Franz Moser, München 50 Rpf
- 2) Urkunde mit Begründung und Erläuterung, bearbeitet von Schulrat Karl Lang und Direktor Dr. Franz Moser  
1. Teil, Verkehrsschrift, 2. Auflage, 6.-7. Tausend RM 1.50 / 2. Teil, Eilschrift, 2. Auflage, 4.-5. Tausend RM 1.50  
1. und 2. Teil in einem Bande (Ganzleinen) . . . . . RM 3.20

**Winkler-Schrift und Winkler-Druck: ein Begriff für hervorragende kurzchriftliche Erzeugnisse!**

Auslieferung für den Buchhandel durch Carl Friedrich Fleischer, Leipzig



## Winklers Verlag (Gebrüder Grimm) Darmstadt

Verlag für Kurzchrift und Maschinenschreiben

Zur Ausgabe liegt bereit:

# Jagen – Reisen – Lustig sein

Aus grünem Wald und buntem Leben

Von

**Graf von Pückler-Burghaus**

Mit photographischen Abbildungen auf 16 Tafeln

Gr. = 8°. 225 Seiten. (Gewicht 490 g.) Geb. RM 6.50

Das Buch eines Jägers, Philosophen und Dichters. Jagderlebnisse, Reise-  
schilderungen, Begegnungen mit bemerkenswerten Persönlichkeiten. Die  
Jagd, die Verbundenheit mit der Natur und ihren Geschöpfen wird zum tief  
empfundenen, innerlichen Erlebnis, das aus den Urinstinkten des germanischen  
Menschen quillt, für den der Wald ein Heiligtum war und ist. Es dürfte  
kaum ein ähnliches Werk geben, das die Jagd, Reisen, gastliche Geselligkeit  
und andere Freuden des Lebens von so hoher Warte und in so geistvoller  
Weise schildert. Eines der reizvollsten Werke für jeden Jäger und Na-  
turfreund, ein Buch von hoher Kultur, das seinen Weg machen wird.

Ⓜ

**Vorzugsangebot auf dem Bestellzettel**

Ⓜ

**Verlag von Paul Parey in Berlin SW II**



Das Weihnachtsgeschenk  
Des Gebildeten

ist und bleibt

# Der Große Brockhaus

Handbuch des Wissens in zwanzig Bänden  
und einem Ergänzungsband

Das wirklich große  
deutsche Nachschlagewerk

für die Deutschen in aller Welt

liegt vollendet vor, berichtet über Namen, Daten  
und Ereignisse auch der jüngsten Vergangenheit,

steht also ganz auf der Höhe der Zeit.

Durch seine beispiellose Reichhaltigkeit  
wird er auch großen Ansprüchen gerecht.

Nutzen Sie die bevorstehende Weihnachtszeit:  
mancher Ihrer Kunden wird nach einem Geschenk  
Ausschau halten, das schön und nützlich zugleich  
ist und für ein Menschenalter seinen Wert behält.  
Schon ein einziger neuer Abschluß lohnt Ihre Mühe!

**F. A. BROCKHAUS · LEIPZIG**

Soeben erscheint  
in der Reihe Bilder aus dem deutschen Leben

# Albert der Deutsche

(ALBERTUS MAGNUS)

Von Dr. Ludwig A. Winterswyl

120 Seiten und 6 Bildtafeln. In Leinen RM 3.50

Die Beschäftigung mit Albert wird der Einheitlichkeit des Weltbildes, die in der Neuzeit verloren gegangen ist, zugute kommen. Nicht als ob in ihm der Weisheit letzter Schluß für alle Zeiten sei; aber in ihm wird eine große Möglichkeit sichtbar, die zugleich eine christliche und eine deutsche ist. Diese Möglichkeit steht bei den Hoffnungen für die kommende Weltstunde, um deren Entscheidung Deutschland zu ringen hat. Die Geschichte der Forschung hat in den letzten Jahren bewiesen, wie lebendig Albert ist; er läßt die Lebendigen nicht los, die ihm sich zuwandten, und lohnt die Mühe reich. Es wird dem besten Leben des deutschen Volkes dienen, wenn es unter seinen Großen Albertus Magnus begegnet, dem Deutschen.

~~~~~  
Akademische Verlagsgesellschaft  
Athenaion m. b. H. Potsdam

Dieses neue Werk, die einzige diesjährige Buchpublikation des bekannten Dichters und Weltreisenden ist dem Panamakanal gewidmet und den die Welt erschütternden Tragödien und Katastrophen, die seinen Bau begleiteten. Um den Panamakanal wie um eine mythologische Gestalt versammeln sich die großen Spieler dieses Dramas: Lesseps, Napoleon, die Kaiserin Eugenie, der Ingenieur Eiffel, die Leiter der Republik und die Finanzmagnaten der Erde und schließlich die Amerikaner, die wie die Helden eines neuen technischen Zeitalters das Land sanieren und neben den Leichen eines Armeekorps von Arbeitern den Schleusenkanal durch den Urwald legen. Mit grandioser Kraft



und voll atemraubender Spannung hat Edschmid diesen Zeitraum großer technischer Unternehmungen gestaltet. Er erweist sich wieder als Meister der Kunst, aus Geographie, Weltgeschichte und aus historischen Persönlichkeiten dramatische Figuren zu formen. Ein herrliches Geschenkwerk für Liebhaber schöner Bücher:

## KASIMIR EDSCHMID DAS DRAMA VON PANAMA

MIT 25 ZEICHNUNGEN VON PROF. G.G. W. RÖSSNER

Ein stattlicher Band im Format 25×19 cm auf dickes holzfreies Papier, solid gebunden in stabilem Futteral mit handkolorierter, wirkungsvoller Titelzeichnung: 6.— RM. Handgesetzt, handgedruckt, handgebunden! Nur 1500 Exemplare! Weihnachtsrabatte! Kleines Schaufensterplakat! Da die Auflage sehr rasch vergriffen sein wird, erbitten wir sofortige Bestellung

Ⓩ DARMSTÄDTER VERLAG DARMSTADT HOFFMANNSTRASSE 19 Ⓩ

Soeben erschien:

## W. Grote-Hasenbalg Teppiche aus dem Orient

Ein kurzer Wegweiser

22 Seiten Text u. 50 vierfarbige Teppich-Abbildungen

Ladenpreis in Ganzleinen RM 4.80

Der Verfasser gibt einen gedrängten und klaren Ueberblick über Herstellung, Einkauf und Pflege der Teppiche, die im ganzen Orient „auch heute noch allein mit der Hand hergestellt“ werden. Fünf Kapitel beschreiben die Fabrikation der Teppiche nach ihrem Ursprungslande; die zahlreichen farbigen Abbildungen auf Kunstdruckpapier veranschaulichen die Beschreibungen. „Ein ausgezeichnetes, warenkundliches Werk.“ Grote-Hasenbalg ist als Verfasser des großen dreibändigen Werkes: „Der Orientteppich, seine Geschichte und seine Kultur“ bestens bekannt.

Der vorliegende kurze Wegweiser über die Teppiche des Orients wendet sich an alle Kreise, die sich für echte Teppiche interessieren. Der Preis ist im Verhältnis zu dem Gebotenen beispiellos niedrig; es ist wohl das erste Mal überhaupt, daß ein Teppichwerk mit 50 vierfarbigen Abbildungen in Groß-Oktav zu einem derartig niedrigen Preise der Allgemeinheit zugänglich gemacht wird.

Die zahlreichen Vorausbestellungen zeigen, wie groß das Bedürfnis nach einem solchen billigen Wegweiser ist, dessen Ankauf für alle Kreise in Frage kommt.

Ⓩ

Heinrich Schmidt & Carl Günther, Leipzig, Postfach 492

# Die Eiserner Division im Kampf gegen den Bolschewismus Baltikum 1919

Demnächst erscheint  
das 6.–9. Tausend

*Major a. D. J. Bischoff*

## Die letzte Front

Die Geschichte der Eisernen Division

FRANKFURTER ZEITUNG

Major Bischoff erzählt in einem ausgezeichnet geschriebenen und materialreichen Buch „Die letzte Front“ die Geschichte jener Zeit, insbesondere des am häufigsten genannten Truppenteiles jener Kämpfe, der „Eisernen Division“, deren Kommandeur er war.

DER TÜRME

Das Buch bietet einen erschütternden Tatsachenbericht über die Vorgänge im Baltikum 1919

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Keine Veröffentlichung vorher hat mit solcher Klarheit und Offenheit — zum Teil unter Verwendung aufschlussreicher Dokumente — die tragischen Ereignisse im Baltikum geschildert wie dieses Buch.

270 Seiten

Ⓩ

Mit 30 Bildbeilagen / Ganzleinenband RM. 4.90

Auslieferungsstellen: Leopold Heidrich, Wien · Schweizerisches Vereinssortiment, Olten · Kosmos, Posen · Literaria, Cernauti

SCHÜTZEN · VERLAG · BERLIN SW 19

## Die Erfindung des Automobils

---

Carl Benz, der Sohn eines Lokomotivführers, schuf vor 50 Jahren den „Wagen ohne Pferde“, der auf den Landstraßen lief. Wie ihm die Erfindung nach Lösung vieler Einzelprobleme unter unsäglichen Mühen, in harter, nie rastender Arbeit gelang, das hat der Achtzigjährige mit erfrischendem Humor volkstümlich selbst dargestellt.

# Carl Benz, Lebensfahrt

jetzt in der Koehler-Reihe für 2.85 RM

Kaum ein Buch ist so für Massenverkauf geeignet wie dieses. Unschwer sind ganze Gruppen von Käufern mit Einzeichnungslisten zu bearbeiten: beim DDAC., NSKK., in technischen Schulen, bei den Autofahrschulen, in Automobilsfabriken, -Handlungen und -Niederlassungen und bei den Tank- und Garagewarten. Dort strömen die Automobil- und Motorradbesitzer zusammen, dort finden Sie die Käufer für das Buch, denn jeder von ihnen hat Interesse dafür, wie das Fahrzeug entstand, an dem er so viel Freude hat. Vergessen Sie auch nicht, daß die gesamte Jugend besondere Vorliebe für technische Fragen besitzt.

*Bestellen Sie reichlich Werbematerial*

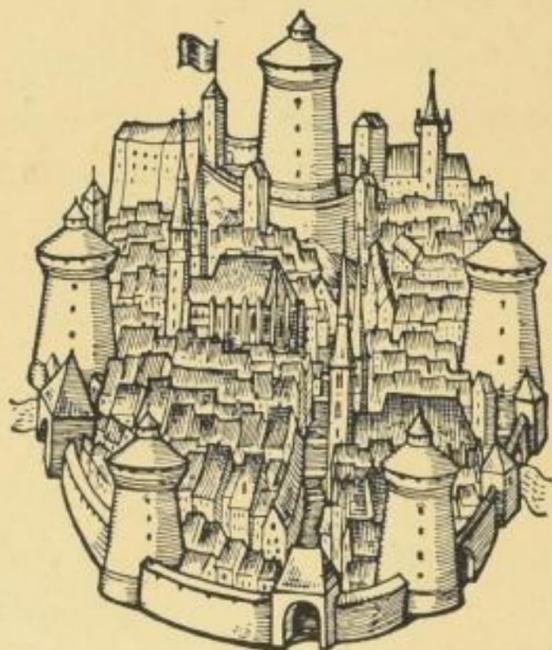
---

**Koehler & Amelang / Leipzig**

®

# Zwei neue Erzählungsbücher

EMILIE ZADOW  
**Heimkehr nach**



**Deutschland**

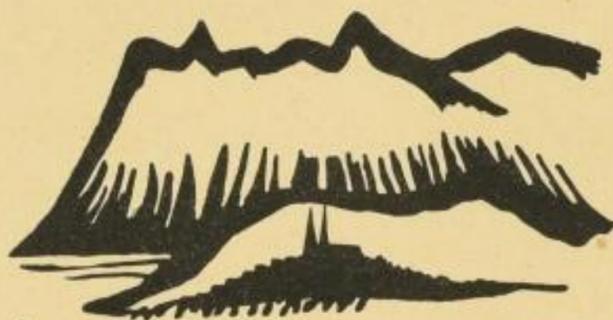
Eine Erzählung

Mit sechs ganzseitigen Bildern

Leinen 2.60 RM

In dieser lebensvollen, fesselnd geschriebenen Erzählung begegnet uns ein Deutscher, der nach vielen Jahren rastlosen Schaffens, nach großen Erfolgen, über denen er seine Seele vergaß, innerlich leer und müde heimkehrt. Durch die Liebe und einfältige Frömmigkeit schlichter Menschen wird sein Leben wieder neu und inhaltsreich. Er findet den Weg zu einem mutigen Herzen und zu einem fröhlichen Glauben.

**Gustav Schröder**



**Das gerettete  
 Dorf**

Erzählungen. 160 Seiten. Leinen 2.60 RM

Geschichten um Menschen! Eines Jeden Entwicklung ist von diesen untwägbar, nach außen hin kleinen Erlebnissen abhängig, und Schröder versteht es meisterhaft uns Zeuge heißer, verborgener Kämpfe werden zu lassen. Und es ist das Schöne an dem Buch, daß es fast immer eine bessere, glücklichere Richtung ist, zu der Schröders Menschen sich hinneigen. Nach allem Leid, allen Prüfungen wachsen sie über sich selbst hinaus. Es ist der Titel „Das gerettete Dorf“ bezeichnend für das Schicksal all dieser, von Schröder geschilderten, Menschen. Der Autor konnte gar keine bessere Benennung finden für sein stilles, besinnliches Buch, das mit dem Herzen geschrieben, zu aller Herzen sprechen wird.

Reichsfender Leipzig.



**Oskar Günther Verlag + Dresden A. 24**

**Erlebtes und Gewonnenes aus einer glanzvollen Soldatenlaufbahn**

# Theorie und Praxis in der Kriegskunst

Von **General d. Inf. Alfred Krauß**

Mit 5 Textskizzen. Geh. RM 6.40, Lwd. RM 7.60

Der als Vernichter der serbischen Timokdivision und als Sieger von Karfreit berühmte Feldherr, der Verfasser zahlreicher militärischer und historisch-politischer Bücher, ein alter völkischer Kämpfer, hat hier ein **geradezu klassisches Werk** geschaffen, das die Erfahrungen und Erkenntnisse einer langen und glanzvollen soldatischen Laufbahn umfaßt.

Es ist ein Buch für den militärischen Führer und den Führernachwuchs, ein Buch, das nicht nur gelesen, sondern durchdacht werden muß. Krauß sagt, daß Bücher ohne Kritik, sogenannte sachliche und urteilslose Bücher, für die Schulung und Leistung wertlos sind. Seine gesunde Kritik an den Ereignissen und Menschen macht vor niemandem halt, ohne jemals herabsetzend zu wirken.

Im Abschnitt „Die Theorie“ zergliedert Krauß die Theorie, wie sie vor dem Kriege gelehrt wurde, er weist klar ihre Mängel auf, aber auch ihre wahren Erkenntnisätze. Der Abschnitt „Moltke“ zeigt, wie ein junger Offizier Urteil, Erkenntnis und Überzeugung an der gründlichen geistigen Verarbeitung der Feldzüge Moltkes schulen und so zu einer sicheren Erkenntnis vom Wesen des Krieges kommen kann. Der Abschnitt „Schlieffen“ zeigt den größten Schüler Moltkes an der Arbeit und „Der Weltkrieg“ legt dar, wie wenig wir das Beispiel Moltkes und das Vermächtnis Schlieffens zu werten verstanden — versucht es aber auch, die Gründe für dieses Versagen klarzulegen.

**General Alfred Krauß ist als echter deutscher Mann, hoher Truppenführer und erfolgreicher Schriftsteller vielfach erprobt und in Deutschland allenthalben geschätzt. Seine kriegerischen Erfolge berechtigen ihn durchaus, die Führerprobleme an den Großen dieser Erde zu erhärten. Das Militär-Wochenblatt über General Krauß und sein Buch „Gestalter der Welt“.**



Käufer sind alle Führer und Führeranwärter der Wehrmacht, ebenso aber auch die Offiziere des alten Heeres und alle Deutschen, die Interesse für militärische Fragen haben. Die Buchhändler in Standorten werden sich mit besonders gutem Erfolg dieses einzigartigen Werkes annehmen.

**J. F. Lehmanns Verlag / München 2 SW**



„Flugkapitän Droste bei Zwischenlandung in Hannover festhalten — — Verdacht Devisenschmuggel — — Polizeifunk Berlin — DDX — —!“

Auf seltsame Weise wird der Flieger Droste, den ein englischer Flieger im Weltkrieg vor dem sicheren Tode bewahrte, in eine rätselhafte Geschichte verwickelt, die im Jahre 1914 in Deutsch-Ostafrika anfing. Haßerfüllte Feindschaft, geboren im Dunkel des schwarzen Erdteils, Menschen-Schicksale, im Weltkrieg durcheinander gewirbelt, kreuzen im Ozean des Lichts die Flugbahn, die Drostes silberleuchtende JU 52 bei Tag und bei Nacht, bei Gewittersturm und bei Sonnenschein zwischen Berlin und London zieht. Hinaus in die abenteuerliche Weite des Fliegerlebens führt Karl UNSELTS neuer spannender Roman, dessen Vorabdruck mit großem Erfolg in der „Berliner Illustrierten Zeitung“ lief:

# Gewitterflug zu Claudia



Erscheint am 29. Oktober als neues *Ullsteinbuch* für 1 Mark.



tief erschuettert von todes  
nachricht stop trifft mass-  
nahmen nach eigenem  
ermessen stop eric +

„Das sieht ihm wieder ähnlich“ sagte die Empfängerin dieses Telegramms, „dabei war die Ermordete wahrscheinlich seine Frau.“

Und doch war es dieses etwas herzlose Telegramm aus dem California-Expresß, das den Täter in seiner eigenen schlau gelegten Schlinge fing. Sorgfältig hatte er alle Spuren am Tresor verwischt. Die Fingerabdrücke am Whiskyglas des Mannes mit der Glatze aber sprachen eine deutliche Sprache und wurden dem Mann mit der Mütze zum Verderben.

## Der Mann mit der Mütze

der Mann, der nach vollbrachter Tat sein Leben behaglich als Millionär beschließen wollte, — ihm gilt das Kesseltreiben in WEBSTERS neuestem spannenden Kriminalroman.



Erscheint am 29. Oktober als neues *Ullsteinbuch* für 1 Mark.

*„Von allen Büchern, die ich ein Leben lang anzeigte, ist dieses eins, das ich mit keinem anderen vergleichen kann . . . Ich kann, was hier mit kühner Hand ergriffen und in das Licht gezogen wird, auch im entferntesten nicht vortragen. Es mag genügen, festzustellen, daß Metman große und in ihren Forderungen an Unerreichtes streifende Wege geht.“*

schrrieb Will-Erich Peuckert im Berliner Tageblatt über

PHILIPP METMAN

## MYTHOS UND SCHICKSAL

Die Lebenslehre der antiken Sternsymbolik

**Z** 224 Seiten mit 16 Bildtafeln. In Leinen RM 4.80 **Z**

Bibliographisches Institut AG. in Leipzig

### Neue Preise

Müller, Pharmakologie für  
Bahnärzte

Geheftet RM 6.—

Leinen RM 7.80

J. F. Lehmanns Verlag  
München 2 SW

Wir haben die Auslieferung  
für den deutschen Buchhandel  
von

H. Postl, Erfahrungen im  
Leimen von Papier, Kar-  
ton und Pappe

übernommen.

Günter-Staib Verlag  
Viborach a. b. Nitz

In unserem Verlag ist jetzt erschienen:

## Wandel des Weltbildes von Thomas auf Heute

Schriftenreihe, hrsg. von Prof. Dr. A. Mitterer,  
Brigen (Bressanone)

### Bd. II: Mitterer, Dr. A., Wesens- artwandel und Artensystem der physikalischen Körperwelt

Groß-8°. 227 Seiten mit 22 Abbildungen.  
RM 4.50 **Z**

A. Weger's Verlagsh., Brigen (Bressanone)

## Zwei neue musikpädagogische Werke!

Richard Müller-Freienfels

# Psychologie der Musik

Preis RM 3.20

Das Buch faßt in allgemein verständlicher Form — aber auf streng wissenschaftlicher Grundlage — zusammen, was die moderne Psychologie zum Verständnis der Musik ermittelt hat. Der Verfasser geht dabei ganz eigene Wege: Er erschließt zunächst ein Verständnis der musikalischen **Formenwelt**. Eingehend wird dann die Frage des **Vorstellungsinhaltes** der Musik nachgeprüft. Besonders tiefgründig ist die Analyse der **Gefühlswirkung der Musik**, wofür die Ergebnisse der modernen Ausdrucksforschung (u. a. der Graphologie) zum ersten Male für die Musikwissenschaft fruchtbar gemacht werden. Von hier aus gesehen wird es möglich, die musikalischen **Stile** und ihre Verwurzelung in Rasse, Volkstum und anderen seelischen Tatbeständen zu erhellen.

Das Buch bleibt nirgends abstrakt, sondern illustriert alle Lehren durch anschauliche Beispiele aus den verschiedensten Musikulturen und wahrt überall wahre Beziehung zum Musikleben der Gegenwart. Es wird jedem Musikpädagogen, jedem Musikstudierenden, aber auch jedem Musikfreund überhaupt wertvolle Bereicherung bringen.

Hermann Watz

# Musikalische Vortragslehre

Mit vielen Notenbeispielen. Preis RM 2.80

**Inhaltsübersicht:** Ausdrucksentwicklungen in den Worten eines Liedes / Lied und Liedweise / Vorrichtungen der Ausdruckskräfte. Empfindlichkeit des Ohres / Der Stil als Führer in der Vortragsgestaltung / Vom Sinn und Wert der Begleitung / Artikulation und Phrasierung / Wandlungen im Ausdruck / Form als Ergebnis inneren Geschehens / Polyphonie / Wagners Melos und Tempobegriff / Die Romantik als Ausgangspunkt für eine Vortragsschulung / Auffassung und ihre Grenzen. Selbstkritik / Anhang: a) Technik und Ausdruck. b) Beispiel einer praktischen Gestaltung des Unterrichts im musikalischen Vortrag.

Nichts in der Kunst ist lehrbar im Sinne einer Lehre des exakten Wissens! Wer sich aber bewußt ist, in welchem Maße der Kunstsinne entwickelbar ist, ja, daß er in den meisten Fällen überhaupt erst geweckt und gepflegt werden muß, um sich offenbaren zu können, der weiß auch, daß eine Kunstlehre von entscheidender Bedeutung sein kann! Und gar dort, wo es sich um die Erziehung des gesamten Volkes zur und durch Kunst handelt, ist eine Kunstlehre überhaupt die Voraussetzung des Erfolges.

Werbematerial / Sonderangebot!

**Z**



Chr. Friedrich Vieweg  
Berlin-Lichterfelde

95.-99. Auflage vergriffen! Heute erscheint die  
**100. Auflage!**

# Das Herz ist wach

## *Briefe einer Liebe*

Herausgegeben von M. B. Kennicott. 400 Seiten. In Leinen RM 6.50, in Leder RM 9.50

„Darf ich Ihnen sagen, wie mir das Herz aufging, als ich durch Sie Ben und Monika kennenlernte, wie durch Ihre Hilfe mein Leben förmlich einen neuen und ungeahnten Sinn bekam, und wie Ben meinem Leben – dem Leben eines jungen Studierenden mitten im geistigen Wellenspiel unserer Zeit – Richtung und Ziel gab?“ So schrieb Claus W., ein Hamburger Student, an M. B. Kennicott, als er von seinem Buchhändler von dem bevorstehenden Erscheinen der 100. Auflage erfuhr. Seinen vollständigen Brief, zusammen mit dem Antwortschreiben von M. B. Kennicott, ließ ich für die Freunde meines

Verlags vervielfältigen. M. B. Kennicott geht in der Antwort unter anderem auf die vielumstrittene Frage der Verfasserschaft der „Briefe einer Liebe“ ein und sagt klar und deutlich, was darüber zu sagen ist. Manchem unhaltbaren Gerücht wird damit die Spitze abgebrochen! – Wenn Sie mein Rundschreiben nicht erhalten haben sollten, so bitte ich Sie, es anzufordern; es wird Sie selbst und sicher auch manchen Ihrer Kunden interessieren! Beim Erscheinen der 100. Auflage danke ich allen Kollegen herzlich, die dazu beigetragen haben, dem einzigartigen Buche den Weg zu bahnen, und bitte sie, ihm auch ferner treu zu bleiben!

Ⓜ

**Kainer Wunderlich Verlag in Tübingen**

Soeben erschienen in großer Auflage

# ● Nürnberger Tiersfreund-Kalender 1937

herausgegeben vom  
Tierschutzverein Nürnberg

12. Jahrgang

Mit farbigem Umschlagbild und mehreren Textbildern  
Ladenpreis 20 Pfennig

Nun ist er da der beliebte Nürnberger Tiersfreundkalender und bringt wieder wertvolle Erzählungen. Er eignet sich gleich seinen Vorgängern für Haus und Schule, zum eigenen Besitz wie auch zu Geschenkzwecken für Tiersfreunde und alle, die es noch werden müssen. Freude und Gewinn erhöhen sich, wenn den Erzählungen die Ehre zuteil wird, in der Familie oder Schule vorgelesen zu werden. Verwenden Sie sich bitte auch für diesen Jahrgang wieder. Interessenten sind Tierschutzvereine, Lehrer und die Allgemeinheit.

Bestellzettel (Z)

Nürnberg

Verlag d. Friedr. Kornischen Buchhandlung



Die Weihnachtsnummer  
„Buch und Volk“

erscheint Mitte November

*Wie groß  
wird Ihre Anzeige?*

Anzeigenschluß:  
Ende Oktober

Verlag des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig  
Buchberatungszeitschrift „Buch und Volk“

# RUMÄNIEN

*diessseits und jenseits  
der Karpathen*

Von Wolfgang Höpker

Mit starker Anteilnahme verfolgt heute auch das deutsche Volk die Geschehnisse Südosteuropas. Hier ist zum erstenmal von deutscher Seite der Versuch unternommen worden, einen zusammenfassenden Einblick in die tieferen rumänischen Volksprobleme zu geben. Auf gedrängtem Raum werden in klarer und zugleich lebendiger Darstellung die inneren Gegebenheiten und Spannungen des im großrumänischen Staat vereinten südosteuropäischen Bauernvolkes aufgezeigt, das, auf der Scheide zwischen Ost- und Mitteleuropa, den Weg zu einer arteigenen Lebensordnung sucht. Das Problem Altreich-Neureich, die Verschiedenheit zwischen den altrumänischen Landesteilen Walachei und Moldau, zwischen dem Lebens- und Kulturkreis Vorkriegsrumäniens und den nach Kriegsende neu hinzugekommenen Gebieten Siebenbürgen und Bessarabien – diese bis heute ungelösten Spannungen beherrschen die Entwicklung Rumäniens. Das Buch vermittelt ein Bild landschaftlicher Mannigfaltigkeit, völkischer Farbigkeit und kultureller Zerklüftung – Gegensätze also, die es zugunsten ausgeglichener innerer Vielfalt zu überwinden gilt. 127 Seiten und 1 Karte.

Geh. RM 3.90, Leinen RM 4.80

(Z)

Verlag

**Knorr & Hirth GmbH. München**

Alleinauslieferung für Österreich, Ungarn, SHS. und CSR.: Dr. Franz Hain, Wien I, Wallnerstr. 4/  
f. d. Schweiz: Schweizer Vereinsortiment, Olten

**Eine verblüffende Gegenüberstellung!****Märchendichter  
Andersen | Lei Beling****Lesen Sie:****Reichssender München:**

Da ist jetzt ein Märchenbuch erschienen, das in ganz besonders glücklicher Weise das echt märchenhafte Fabulieren und seine herrlichen Knalleffekte mit dem Anschauungskreis des heutigen Kindes verbindet. Es ist von der **Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums** besonders empfohlen, die mit Recht sagt, daß Lei Beling die Seele und vor allem die Wunschbilder des jüngeren Kindes unglaublich genau kennt und mit viel Humor dann diese Wunschbilder mit der rauhen Wirklichkeit aneinanderstoßen läßt. Jedes Kind von vier bis acht Jahren wird nicht nur diese Geschichten mit größtem Interesse hören, sondern — und das ist das größte Lob für den Verfasser — sie auch sehr rasch selbst erzählen können, weil es sie eben völlig erfaßt hat. Für uns Erwachsene ist an dem Buch so sympathisch, daß es sich ganz fernhält von der amerikanischen Art, den modernen Kindern einfach grobe Sensationen und Abenteuer zu bieten, sondern in Ton und Gemütswert die große Tradition der Grimmschen Märchen anklingen läßt und in seinem trockenen nordischen Humor oft ausgesprochen an Andersen erinnert. Daher wird Lei Belings Märchenbuch für unser Kleinkind und Schulkind auf lange hinaus eine unerschöpfliche Quelle von Anregung und Vergnügen bilden.

**Unsere Neuerscheinung:****Lei Beling's ausgewählte Märchen**

**Ist da noch eine Empfehlung nötig?  
Es sichert Ihnen begeisterte Käufer**

\*

Das Buch ist sehr gut ausgestattet. Sein besonderer Schmuck sind die buntfrohen Bilder und eindrucksvollen Textzeichnungen von Kunstmaler A. Mather. Buchgröße 15×21 cm. Fraktur-Schrift. Überaus günstiger Preis. Zugkräftige Prospekte für Ihre Werbung kostenlos.



**Halbl. in Cellophanumschlag RM 1.60**

Günstige Rabatte siehe Verlangzettell



**Verlag H. Leibelings  
Düsseldorf / Postamt 10**

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, Leipzig C 1

721\*

## Das Dokument einer Zeit entscheidender Geisteskämpfe

Die geistig-vitale Kraft Frida Strindbergs erweist sich noch heute, fast 25 Jahre nach dem Tode August Strindbergs, als ebenbürtig und gleichzeitig als so frisch, daß ihrem Werk nichts von einem „Erinnerungsbuch“ anhaftet. In ihm spiegelt sich ein Stück Welt: das geistige Berlin der neunziger Jahre, das erbittert um grundsätzliche Klärung in Kunst und Literatur ringt; München, London, Paris und das alte Österreich treten mit wenigen Strichen lebhaft in Erscheinung. Viele Menschen durchkreuzen die Irrfahrten der beiden Heimatlosen und um Beständigkeit Ringenden: berühmte Maler, Dichter, Literatur- und Theatergrößen, Ärzte und Verleger. Sie alle gehören zur „comédie humaine“ dieser Jahre, in denen es an Ideen und Bewegungen geradezu zu spuken scheint. Der Leser ist gefangen, auch wenn er glaubt, all das, was hier zur Debatte steht, längst abgetan zu haben: er sieht da plötzlich die Saat von Dingen vor sich, die seitdem in Europa mit mehr oder minder Glück in die Halme geschossen sind. All diese leuchtend bunten Strahlen sammeln sich in dem Brennpunkt des aufwühlenden Dramas dieser Ehe. So ist das Buch zugleich

### die Urkunde einer Liebe,

deren Unbedingtheit vielleicht am stärksten aus Frida Strindbergs Schlußworten über ihre zerbrochene Ehe spricht: »Ich würde ihn wieder heiraten, ohne mich zu besinnen, ohne zu zaudern. Um jeden Preis.«

„Lieb, Leid und Zeit“ ist schwer mit anderen Büchern zu vergleichen. Man darf es weder als landläufige Biographie betrachten, trotz des vielen authentischen Materials, noch als Roman, obwohl der Verfasserin alle Mittel einer großzügigen Menschen- und Welt Darstellung zur Verfügung stehen. Jedem Leser aber wird es sofort von der ersten Seite an in seiner Einmaligkeit verständlich.

Ein spannendes und farbiges  
Buch von besonderer Art

**FRIDA STRINDBERG**

---

**Lieb  
Leid  
und  
Zeit**

Eine unvergessliche Ehe

Mit 200 Zeichnungen  
unveröffentlichten Briefen von  
August Strindberg

Erscheint am **22. Oktober**

---

**H. GOVERTS VERLAG**  
HAMBURG · LEIPZIG

608 Seiten mit 200 ganzseitigen Bildern  
Einband- und Schutzumschl.  
In Rohleinen gebunden RM. 9,60

Werbematerial Vorzugsangebot ⊗

**H. Goverts Verlag Hamburg · Leipzig**

## Knut Hamsun schreibt über die schwedische Übertragung:

»Ich habe das Buch gelesen, Tag und Nacht in einem Zug; wahrhaftig ein Buch ohne Pausen. Strindberg kannten wir schon einigermaßen, aber seine Frau ist eine Überraschung. Ihre Persönlichkeit wächst in diesem Buch zu einer nicht geringen Größe. — Ich bin entzückt von diesem außerordentlichen Werk.«

John Landquist, der Herausgeber der schwedischen Strindberg-Ausgabe, im Aftonbladet: »Ein interessantes und ergreifendes Buch, nach Strindbergs eigenen Werken der wichtigste Beitrag zu seiner Biographie, mit unverhüllter affektfreier Wahrhaftigkeit und reichem poetischem Charme geschrieben.«

Anders Österling in Svenska Dagbladet: »Ein faszinierendes Buch. Wo Strindberg sich auch befindet, welcher Kreis ihn auch umgibt, ist er der vom Geist Auserkotene. Er ist unbestreitbar eine der Zentralgestalten des damaligen Europas.«

Folkbladet, Stockholm: »Mit bewundernswerter Sicherheit fängt Frida Strindberg die Zeitstimmung, die besondere Atmosphäre, die sie umgibt, Europas Duft in den neunziger Jahren mit all seinen Strömungen in Kunst und Literatur ein.«

### Die Strindberg-Briefe

»In den Briefen trifft man den energiegeladenen Gefühlsgrund, das schnelle und ungezügelte Spiel der Stimmungen, das für ihn selbst blutiger Ernst war.« Östersunds Posten.

»In ihnen stürzt das Wort nieder, nackt, febril, blutig; wie gejagte Vögel fliegen diese Zettel an die abwesende Gattin. Sie sind erfüllt von der Sehnsucht des Einsamen, von rührender Zärtlichkeit, dumpfer Verzweiflung und wilder Raserei.« Dagens Nyheter.

Die englische Übertragung  
erscheint im November

# REDE N



Steiniger



Verlagsanstalt

REIMAR HOBING · BERLIN SW 19

sind Meilensteine am Wege der Geschichte. Sie stehen am Anfang der großen Ereignisse und bereiten den Boden für spätere Entwicklung. Die Persönlichkeit des Redners, des Staatsmannes und Volksführers manifestiert sich in ihnen als stärkster Ausdruck des Zeitgeistes. Denken und Handeln von Menschen und Völkern, Größe und Verfall der Epochen wird in ihnen lebendig. Erst die jüngste geschichtliche Entwicklung hat uns wieder die eigentümliche, fast überwirkliche Macht des gesprochenen Wortes bewiesen. Die Erkenntnis der geschichtsbildenden und wegweisenden Kraft der großen entscheidenden Manifeste begründet die Herausgabe eines neuen geschichtlichen Werkes, das gegenwärtig in allen interessierten Kreisen stärkste Beachtung finden wird:

## REDEN DIE GESCHICHTE WURDEN

HERAUSGEGEBEN UND EINGELEITET VON OTTO FLECHSIG

**INHALT:** Perikles: Die 3. Olynthische Rede • Demosthenes: Die 5. Philippische Rede • Cicero: 1. Rede gegen Catilina • Paulus: Dem unbekanntem Gott • Friedrich II. v. Staufen: Gegen die Tartaren • Luther: Vor Kaiser und Reich • Cromwell: Für den Krieg gegen Spanien • Maria Theresia: Hilferuf an die Ungarn • Friedrich der Große: Vor der Schlacht bei Leuthen • Washington: Die Annahme der Präsidentschaft • Mirabeau: Über die religiöse Toleranz • Danton: Lesée en masse • Fichte: Die 14. Rede an die deutsche Nation • Napoleon I.: Der Glanz des Kaiserreiches • Simon Bolivar: Südamerika ist frei • Friedrich List: Vom Geist der Nationen • Napoleon I.: Der Glanz des Kaiserreiches • Ferdinand von Lesseps: Um den Bau des Suez-Kanals • Graf Camillo Cavour: Freie Kirche im freien Staat • Lincoln: Auf die Gefährten • Gambetta: Erhebt Euren Sinn • Carl Peters: Kolonialfeinde im eigenen Land • Moltke: Für die deutsche Einheitzeit • Wilhelm II.: Nach Innen einig, nach Außen stark • Theodore Roosevelt: Kriegshetzer - Friedenshetzer • Wilson: Vor dem Eintritt in den Krieg • Kemal Ataturk: Um den Oberbefehl • Lloyd George: Lobrede auf das Empire • Briand: Die Unterzeichnung des Locarno-Paktes • Sorese: Eintritt in den Völkerbund • Pilsudski: Vor den Legionären in Wilna • Mac Donald: Die Londoner Konferenz • Mussolini: Erobert Abessinien • Bismarck: Wie Deutsche fürchten Gott • Einführungen und biographische Angaben erläutern die Epochen und Persönlichkeiten

Lebendige Geschichte läßt uns das Buch von Flechsig erleben. Lebendige Geschichte vermittelt auch die Reihe unserer bekannten Biographenreihe, die wir zusammen mit „Erbolg: Reden, die Geschichte wurden“ jetzt in einheitlicher Ausstattung herausbringen.

**ALEXANDER DER GROSSE - Bildnis eines Führers und Menschen von E. G. E. Lorenz.**  
„Der Mythos hat Segen um sein Leben gewoben, aus ihm möchte der Mensch herauskristallisiert werden... Eine Darstellung, die sich bemüht, nur das geschichtlich Beweiskbare zu geben. Dieses Buch wird mit Freude gelesen werden, begreifen wir doch einen außergewöhnlichen Menschen, einem wahren und verantwortungsbewußten Führer seines Volkes, an dem wir uns steigern können.“ (Kiel, Zig.)

**BLOCHER - Der Marschall Vorwärts von Rudolf Dahms**  
Der große Held der Befreiungskriege ist eigentlich noch fast unbekannt. „In dieser Biographie kommt er selber häufig zu Wort — der größte Draufgänger der Weltgeschichte und der bei seinen Soldaten beliebteste Feldherr; das muß alt und jung zu günstigen Eigen werden.“ (Berliner Lokal-Anzeiger)

**BISMARCK - Lebensbild des Eisernen Kanzlers von Dietrich Schäfer**  
„An Anschaulichkeit, Stofffülle, Herausarbeitung des Wesentlichen und an Klarheit und begeisternder Lebendigkeit wird diese Biographie noch immer von keinem andern Werke gleicher Art übertroffen... aus diesem Buche kann auch das neue, und vor allem das junge Deutschland Ewigkeitsworte schöpfen, die bei der Vollendung des Neubaus des Reiches erste Berücksichtigung verdienen.“ (Königl. Allg. Zig.)

**Einheitliche sorgsame Ausstattung. Jeder dieser 3 Bände in Ganzleinen RM 7.80**



Anfang November erscheint:

# Einhart

## Deutsche Geschichte

16. bis zum Herbst 1936  
fortgeführte Neuauflage

528 Seiten. Ganzleinenband 6.80 RM

---

---

Koehler & Amelang / Leipzig

Ⓜ

Anfang Dezember erscheint: **DAS WEIHNACHTSBUCH FÜR DEN ARZT**

Dr. Eberhard Zeller „**ARZTSTIMMEN**“ Hundert Lesestücke.

144 S., kt. RM 4.25, Hl. RM 5.25. Vorzugspreis für die Leser des „Hippokrates“ wenn vor Erscheinen bestellt: kt. RM 3.75, Hl. RM 4.75.



In diesem Buch sprechen in hundert Abschnitten berühmte Ärzte der Vergangenheit lebensnah über die Kluft der Jahrzehnte hinweg zum heutigen Arzte, um ihn im hippokratischen Geiste zu erwecken, zu mahnen und bei seinem täglichen Tun zu stärken.

Denn auch heute noch bedarf es, wie Hufeland einst sagte, immer noch derselben Eigenschaften um ein großer Arzt zu sein wie zu des Hippokrates' Zeiten.

Das Buch ist also ein zeitloses Bekenntnis zum wahren und echten Arzttum, das zu allen Zeiten das Gute nahm, wo es gefunden wurde und sich nicht um den Streit der verschiedenen Heilrichtungen kümmerte, wie es auch heute wieder von unserer im Aufbau befindlichen „Neuen Deutschen Heilkunde“ angestrebt wird.

Es ist ein Buch, das jedem damit Beschenkten besinnliche und reiche Stunden zu geben vermag, so recht geeignet für den Weihnachtstisch des Arztes. (Z)

**HIPPOKRATES-VERLAG** G. M.  
B. H.  
**STUTT GART-LEIPZIG**  
Auslieferung in Wien: Dr. Fr. Hain; in Bern: H. Huber Verlag



*Das deutsche Wörterbuch, das sich durchgesetzt hat:*

# Der Sprach-Brockhaus

Deutsches Bildwörterbuch für jedermann

In Ganzleinen 5 Mark

*So urteilt der Käufer:*

„Es ist das beste und eingehendste Wörterbuch, das ich bisher bei meinem Studium gebraucht habe.“

C. S. N. Mahler · Lehrer · Rotterdam, Stationsweg 3a

*Der Sprach-Brockhaus — das Erfolgbuch des deutschen Buchhandels.*

**F. A. Brockhaus · Leipzig**

## Mayerling / Habsburgs Schuld?

Das Trauerspiel um Kronprinz Rudolf von Oesterreich

Ein Sittenroman aus der Zeit um 1885

Nach neuesten historischen Quellen frei behandelt von E. Lenzhof. Preis geb. RM 2.50

Erschien im sudetendeutschen **Vaeronia-Verlag Emil Hykel, Bärn, Nordmähren.** Zu beziehen durch die Auslieferungsstelle **Gustav Brauns, Leipzig D 5, Obere Münsterstraße 10** (Z)

## Gemeinschaftsarbeit für „Lederarbeiten selbst herzustellen“ Ein Werkbuch von Roland S. Pesch

Dieses moderne, gangbare Buch soll in örtlicher Gemeinschaftsarbeit mit dem Lederhandel noch intensiver verbreitet werden. Firmen, die Interesse an dieser Vertriebsarbeit haben, bitte ich um umgehende Mitteilung auf dem Z

**Otto Maier Verlag Ravensburg**





*Soeben erschien:*

**KARL BOEHM**

# Der Prophet von Binsheim

Der Roman eines Kleinstadtschriftleiters

In Ganzleinen gebunden RM 4.50. Umfang 352 Seiten



Boehm, zum jüngeren Schriftstellergeschlecht zählend, hat sich in die deutsche Literatur eingeführt durch seinen Schicksalsroman „Der Weg des Georg Freymark“ (Eher-Verlag, Auflage 10000). Diesem Erstlingswerk war es vergönnt, von der Presse mit der Anerkennung begrüßt zu werden, daß es „ungeheuer wertvoll“ sei, „weil in ihm der Kampf eines Jahrzehnts die dichterische Form gefunden habe“ und daß der Verfasser „dem deutschen Volke einen Roman des heroischen deutschen Menschen gegeben habe, für den es ihm dankbar sein müsse“.

„Der Prophet von Binsheim“ will im besten Sinne ein Heimatroman sein, der im schönen Frankenlande spielt, der aber nicht im mindesten an örtliche Grenzen gebunden ist. Es ist ein aus dem Volke gewachsener, gehaltvoller Gegenwartroman, der tief im Seelischen, Landschaftlichen, Volklichen wurzelnd, sich ebenso das Lob der ersten Arbeit Boehms verdienen dürfte, daß er „so einfach und selbstverständlich geschrieben sei“, daß er „mehr ist, als lediglich Unterhaltungsluststoff, daß er ein Buch sei, das wirkliches Leben schildert“

*Ferner:*



**HANS RANK**

# Monika Bischlin

und andere Erzählungen

In Ganzleinen gebunden RM 4.50, Umfang 312 Seiten

Mit dem Werke dieses süddeutschen Schriftstellers wird in die deutsche Literatur ein neues Erzählertalent eingeführt.

Aus allen den ernstesten Geschichten weht der Hauch des bairischen Berglandes, es spricht aus ihnen eine tiefe Liebe zur Heimat, zur Natur.

Das Schicksal seiner meist harten und verschlossenen Gestalten greift ans Herz, tief werden die Leser gepackt von der grausamen Tragik menschlichen Erlebens.

Alle Erzählungen wurzeln im einfachen Volke, in den Werktagsmenschen, aus denen der Dichter selbst hervorgegangen ist. Ein Sohn einfachster Arbeitsleute begann in seiner Seele im harten Kampfe ums tägliche Brot das heiße Ringen um schriftstellerische Entfaltung.

Ⓜ

Ⓜ

**F. A. Berger Inh. Theodor Weicher, Leipzig**

## Zur Woche des Deutschen Buches!

Dr. Owlglab singt in seiner

### »Kleinen Nachtmusik«

folgendermaßen zum Lobe des Buches:

#### Die Hausbibliothek

Bücher stehn um dich herum:  
große, kleine, dünne, dicke,  
alte, neue, por're, schicke,  
stehn herum und warten stumm,

bis die Leiter du erklimmst  
und dann einem dieser Tiere  
etwas geistige Wagenschmiere,  
jeweils nach Bedarf, entnimmst.

Während aber allgemein,  
wo ein Vorrat sich befindet,  
dieser durch Konsum verschwindet,  
pflegt es hier nicht so zu sein.

Wie der Ranft des Hufelmanns,  
wie der Ölkrug zu Sarepte,  
der stets aus dem vollen lebte,  
bleibt ein Buch intakt und ganz.

Ist das nicht ein schöner Brauch?  
Drum, o Mensch, steck deine Gelder  
in gedruckte Geiſtbehälter  
— und die Nase möglichst auch!

Ein Dichter, der dem Buchhändler auf so reizende Weise werben hilft, sollte der nicht vom Buchhändler mit Vorliebe verkauft werden?

### Dr. Owlglab Kleine Nachtmusik

Einband von Olaf Gulbransson  
Kart. RM 2.80, Leinen RM 3.60



**R. PIPER & CO. VERLAG**  
MÜNCHEN

## Ein neuer Siemens-Lehrgang!

Soeben ist erschienen:

# Willenschulung und Charakterformung

Bege zur Selbsterziehung

Von Dr. Adolf Zeddies

Die Erziehung des Willens steht seit jeher im Mittelpunkt der Erziehung, und folglich auch der Selbsterziehung. Denn gerade der Wille hängt aufs engste mit dem Charakter zusammen, den man als die Fähigkeit stetigen Willens bezeichnet hat. — Wie sollen wir unseren Willen erziehen? Diese Frage behandelt der vorliegende Lehrgang in 10 Abschnitten, die sich im einzelnen beschäftigen mit den Aufgaben und Mitteln der Selbsterziehung, der Bedeutung der Willensstärke, den Methoden der Selbsterkenntnis und Willenschulung, der Überwindung von schlechten Gewohnheiten und Eigenschaften usw. Die Ausführungen dieses Buches fußen auf willenspsychologischen Einsichten und zeichnen sich besonders dadurch aus, daß sie alles für die Praxis Bedeutsame enthalten, ohne auf die in allgemeinverständlicher Sprache gehaltenen theoretischen Grundlagen zu verzichten.

## Die Siemens-Lehrgänge

sind für die Lebenspraxis geschrieben,  
enthalten die Anwendung der Psychologie für die tägliche Arbeit,

dienen der persönlichen Lebensgestaltung,  
wenden sich an alle, die positiv leben, planmäßig denken  
und mehr leisten wollen.

Früher erschienen:

### Die Gesetze des Erfolgs

Neubearbeitet von Dr. Adolf Zeddies. 11. Tausend

### Gedächtnisschulung

Von Prof. Dr. Rich. Müller-Freienfels. 6. Tausend

### Menschenkenntnis und Menschenbehandlung

Völlig neu bearbeitet von Dr. Adolf Zeddies. 8. Tausend

### Deutsche Redekunst

Von Dr. Frh. Gerathewohl. 6. Tausend

### Der Weg zum beruflichen Vorbild

Herausgegeben von Dr. Adolf Zeddies

### Persönlichkeit als Leistungsvorbild

Herausgegeben von Dr. Adolf Zeddies

### Deutsche Sprache und Stilschule

Von Oberstudiendirektor Dr. Franz Kramer

Sämtliche Lehrturse jetzt mit Prüfungsbogen

Jeder Kursus umfaßt 10 Lektionen in Sammelmappe oder  
in Ganzleinen gebunden, je RM 7.80

### Erfolgreiche Werbung

Ein Fernkursus für Werbetechnik und Verkaufspsychologie  
Von Dr. Hugo Reis und Dr. Frh. Mönkemöller

14 Lektionen i. Kassette od. Ganzleinen, jede Ausgabe RM 9.80

(Für Mitglieder der Siemens-Studien-Gesellschaft  
Preis je RM 6.50 bezw. RM 8.50)

**Z** Fordern Sie den neuesten Gesamtprospekt! **Z**  
Siemens-Verlags-Gesellschaft Bad Homburg v. d. H.

Soeben erschienen: **Junggefallen** ein neues Buch

von

**Walter Dach**

Roman einer fröhlichen Reise. Ganzleinen gebunden **RM 4.80**

**„Junggefallen“ — aber mal ganz anders**

Walter Dach, der Dichter der Arbeit, Verfasser des vielbeachteten Buches „Volksgenosse Müller II“ und bekannt durch Presse und Funk, erzählt hier schlicht und gemütvoll über Urlaubs- und Feiertage arbeitender Menschen. Die ewigen Quellen unseres Volkstums springen auf — und dabei wird im Buch, ganz wie auf den RdF-Reisen, „das Reden über Politik“ aus dem Spiel gelassen.

**„Junggefallen“ — Der stimmungsvolle Weihnachts-Roman**

**„Junggefallen“ — Der lebensfrische RdF.-Roman**

**„Junggefallen“ — Der unterhaltende Reise-Roman**

Tausend Männlein und Weiblein reisen im Sonderzug aus der Stadt ins Gebirge, um die Zeit von Weihnachten bis Silvester gemeinsam „draußen“ zu verleben. Das ist natürlich nur mit „Kraft durch Freude“ möglich — und so ist diese ungewöhnliche, erstmalige Reise fröhlich und doch besinnlich, kurzweilig und doch voll beglückender Werte. — Man muß lesen, was alles „sich tut“, wenn so viel Großstädter in kaum berührten Bergorten auf Besuch kommen! Da fehlt es auch nicht an Besserwissern und Querulanten, die das Wohl der Gebirgler fürchten. Wie erheiternd klärt sich dann alles zum guten Ende! Aus Fremdheit wird Freundschaft, aus Hader wird Liebe. Dazu ein köstliches Erleben von Land und Leuten aus dem unvergleichlich schönen Weihnachtszauber des herrlichen Obererzgebirges.

Millionen Volksgenossen reisten mit „Kraft durch Freude“

Millionen Volksgenossen finden hier ihr Erleben wieder



**Verlag für Kulturpolitik Berlin W 50**

Auslieferung für Österreich: Nos Verlagsbuchhandlung, Wien III, Radetzkystraße 14 (Vertreter Fritz Plager) / Schweiz: Meyer-Sibert, Trogen bei St. Gallen / Polen: Kosmos, Sp. J. D., Poznan  
 Ungarn: Franz Neßler, Budapest 4, Postfach 17, Karoly-Körut 5



„Auch ich war einst ein Prosadichter . . .“

So steht in den einleitenden Versen der heiteren „Skifibel“.

Lange erwartet erscheint in Kürze ein neuer Prosaband von

# Hubert Mumelter

# Der Skibazillus

Eine Satire und Erzählungen

Kartoniert RM 3.80 • Leinen RM 4.50

Nur einem so kenntnisreichen Fachmann auf dem Gebiete des weißen Sportes wie Hubert Mumelter, Verfasser der berühmten „Skifibel“, konnte es beschieden sein, der Welt von der sensationellen Entdeckung des Erregers der Skisucht, dem Skibazillus, Kenntnis zu geben. Der scharfsinnige Gelehrte Dr. Hirnbohrer, der auf Grund eingehender Forschungen zu der Erkenntnis gelangte, daß die merkwürdige Seuche der Zivilisation, die in den letzten Jahren so weite Räume der Welt und Gebiete des Lebens ergriff, durch Bakterien erregt und übertragen wurde, kam bei seinen Studien zu erstaunlichen Aspekten, großen Erfolgen und um das Leben. Sein Freund Mumelter gibt nun seinen Nachlaß heraus, das Erbe des Forschers ist bei ihm in den besten Händen. Die neue Theorie vom Skibazillus ist durchaus geeignet, unser gesamtes Weltbild zu verändern. Eine epochemachende Entdeckung macht vor den Grenzen der Wissenschaft so wenig Halt, wie die allgemeine Skisucht vor den Grenzen aller Länder. Die Menschheit ist um eine neue Erfahrung reicher geworden, und Mumelter ist ihr Prophet. Die Welt des weißen Sportes wird zu diesem neusten Buche Mumelters mit ebensoviel Vergnügen greifen wie zur Skifibel. Mumelter enthüllt hier eine neue und überraschende Seite seiner satirischen Begabung, die er in einigen weiteren Skinovellen dieses Bandes glücklich durch Ernst und künstlerische Aufrichtigkeit ergänzt.

Ⓜ

Vorzugsangebot auf dem Zettell

Ernst Rowohlt Verlag • Berlin W 50



Adolf Stölzel

Zum Semesterbeginn erscheint in 11. Auflage:

# Schulung für die zivilistische Praxis

Erster Teil. 11. Auflage neubearbeitet von

**Dr. Friedrich Steuber**, Präsident des Juristischen Landesprüfungsamts i. R.,  
Wirklichem Geheimen Oberjustizrat

298 Seiten. In Leinen geb. RM 7.80

Die neue Auflage des ersten Teils, der in sich völlig abgeschlossen ist, trägt den seit Erscheinen der 10. Auflage durch nationalsozialistisches Gedankengut herbeigeführten Änderungen, insbesondere dem Reichsgesetz zur Aenderung des Verfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten vom 27. 10. 1933 Rechnung und ist somit dem gegenwärtigen Rechtsstande angepaßt. (Z)

Eine neue Auflage des zweiten Teils steht vorerst nicht in Aussicht.

Interessenten: Rechtslehrer und Studierende des Rechts, Richter und Rechtsanwälte.

Verlag  
Franz  
Dahlen

Berlin W 9



## Voranzeige

Bei genügender Beteiligung an der Zeichnung soll im Frühjahr 1937 erscheinen:

# Miguel de Cervantes Der sinnreiche Funker Don Quijote von der Mancha

mit sämtlichen 800 Zeichnungen von  
Tony Johannot, in der Übersetzung  
von Edmund Zoller. 2 prächtige Ganz-  
leinenbände, Großquart, im Stil der Zeit

Subskriptionspreis RM 26.—

**F. W. Hendel Verlag zu Meersburg  
am Bodensee**

Auslieferung Leipzig C I, Königstr. 1

Erscheinungstermin verschoben  
Auslieferung am 2. November

# Europa brennt

Moskau am Werk

Leinen RM 3.80

(Z)

**Gauverlag Bayerische Ostmark  
G. m. b. H., Bayreuth**

\*

Auslieferung für Oesterreich: Kommissionsbuchhandlung  
Hermann Rempt, Wien 1, Reichsratstr. 5

Auslieferung für Deutschland und alle übrigen Länder:  
Kommissionsgeschäft F. Volckmar, Leipzig C 1,  
Hospitalstr. 10

Sobald erschienen:

# Sächsischer Volkskalender 1937

60. Jahrgang • Preis 50 Pf. Umfang 72 Seiten mit reichem Bilderschmuck - Beigabe: 1 Wandkalender auf Karton (Z)

Buchhandlung der Stadtmission / Dresden-A. 1

# Der Wurfprospekt für Weihnachten »50 Weihnachtsbücher«

erscheint zum 2. Male.

Der große Erfolg im vorigen Jahr hat gezeigt, daß diese Art mit ganz geringen Aufwand groß zu werben vom Sortiment gerne aufgenommen worden ist.

Das format ist diesmal geändert: 4 Seiten je 14,8:23 cm, rein weißes Papier und sorgfältiger Druck.

Der Preis ist erheblich niedriger (siehe Bestellzettel).

Wozu wird der Prospekt gebraucht?

1. Als Wurfsendung durch die Post (1 Pfg. Porto)
2. Zur Mitgabe an jeden Kunden
3. Zum Beistecken in jede Sendung
4. Als Beilage in Tageszeitungen und Zeitschriften
5. Zur Verteilung durch Ihren Boten
6. Zum Verteilen bei Veranstaltungen

Die »50 Weihnachtsbücher« sind gute in großer Zahl verkäufliche Neuerscheinungen für jedermann.

Die Auflage vom vorigen Jahr war trotz ihrer beträchtlichen Höhe bei Erscheinen vergriffen. Da wir über die eingegangenen Bestellungen hinaus nicht herstellen, bitten wir um möglichst baldige Angabe Ihres Bedarfs.



München, Marienplatz 8

Chr. Kaiser, Buchhandlung

# E. E. Dwinger

## Vorlesungen

### November

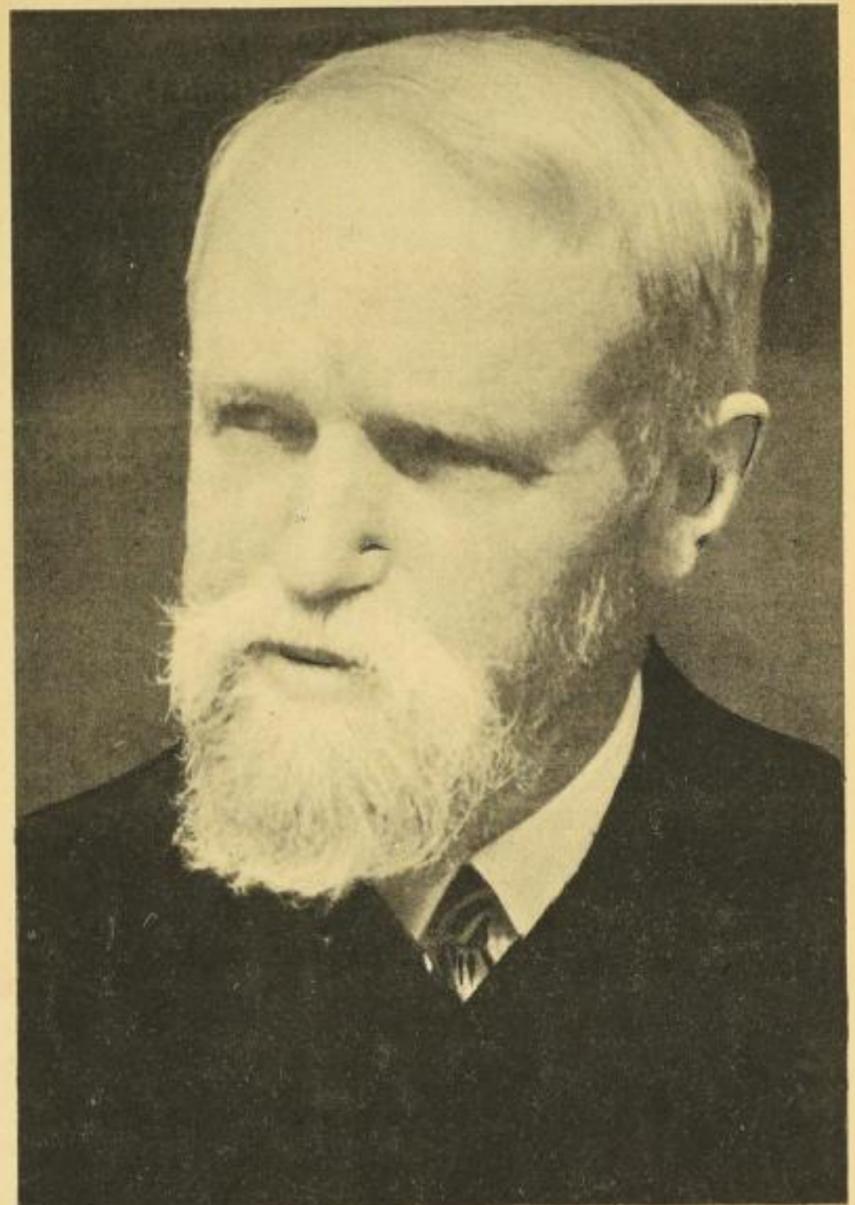
- 10. Hagen i. W.
- 11. Dortmund
- 13. Düsseldorf
- 17. Essen
- 18. München-Gladbach
- 19. Köln
- 20. Mainz
- 21. | Frankfurt a. M.
- 23. |
- 24. Schweinfurt
- 25. Gießen
- 26. Kassel
- 27. Göttingen
- 28. Hildesheim
- 29. Braunschweig
- 30. Halle (noch unbestimmt)

### Dezember

- 1. Kofleben
- 2. Leipzig
- 3. Zittau
- 4. Bautzen
- 5. Dresden
- 6. Hellaue
- 8. Naumburg
- 9. Berlin
- 10. Berlin
- 11. Berlin

Eugen Diederichs Verlag Jena

Zum 73. Geburtstage von  
**GUSTAV FRENSSSEN**  
am 19. Oktober



Aufn. Dr. Jörn

4. Auflage

16.-20. Tld.

## DER GLAUBE DER NORDMÄRK

Ⓢ Preis kart. RM 2.40 - Leinen RM 3.90 Ⓢ

„Die HJ.“, Das Kampfblatt der Hitler-Jugend urteilt:

... Das Buch beweist selber, das Gustav Frenssen bis ins hohe Alter ein werdender war und darum innerlich jung blieb. Deswegen sind gerade wir Jungen von diesem Buch so begeistert, das uns in jeder Zeile in der Tiefe unserer Seele anspricht.

... Wir begrüßen dieses Buch als eine wertvolle Bereicherung für jede Hitler-Jugend-Bibliothek, und es ist unsere Pflicht, es auch allen anderen Deutschen dringendst zum Lesen zu empfehlen. Je weiter dieses Buch verbreitet wird, um so größer ist der Schritt auf dem Wege zum deutschen Wiederaufstieg.“

KARL GUTBROD, VERLAG, STUTTGART

# Der Dienstunterricht im Heere

## Das Dienstunterrichtsbuch für die zweijährige Dienstzeit

Bearbeitet unter Mitwirkung namhafter Fachleute von **Dr. jur. Wilhelm Reibert**, Hauptm. u. Komp.-Chef

9., völlig umgearbeitete und auf den neuesten Stand gebrachte Auflage

Heute wird ausgeliefert:

### Ausgabe für den Gewehr- und I. M. G.-Schützen

Bearbeitet von Hauptmann und Kompaniechef **Dr. jur. W. Reibert**. Umfang über 300 Seiten mit über 500 Abbildungen im Text und 12 mehrfarbigen Tafeln.  
Kartonierte einzeln RM 1,60, ab 50 Expl. je RM 1,45, ab 100 Expl. je RM 1,35.

Anschließend gelangen in den nächsten Tagen zur Auslieferung:

### Ausgabe für den I. M. G.-Schützen

Unter Mitwirkung von Hauptmann und Kompaniechef **Ernst Hoebel** bearbeitet. Umfang über 300 Seiten mit über 500 Abbildungen im Text und 12 mehrfarbigen Tafeln.  
Kartonierte einzeln RM 1,85, ab 50 Expl. je RM 1,70, ab 100 Expl. je RM 1,55.

### Ausgabe für den Kanonier

Unter Mitwirkung artilleristischer Fachleute bearbeitet. Umfang über 300 Seiten mit über 500 Abbildungen im Text und 12 mehrfarbigen Tafeln.  
Kartonierte einzeln RM 1,60, ab 50 Expl. je RM 1,45, ab 100 Expl. je RM 1,35.

### Ausgabe für den Pionier

Unter Mitwirkung von Pionierfachleuten bearbeitet. Umfang über 300 Seiten mit über 500 Abbildungen im Text und 12 mehrfarbigen Tafeln.  
Kartonierte einzeln RM 1,60, ab 50 Expl. je RM 1,45, ab 100 Expl. je RM 1,35.

### Ausgabe für den Kraftfahrer

Unter Mitwirkung von Kraftfahrfachleuten bearbeitet. Umfang über 300 Seiten mit über 500 Abbildungen im Text und 12 mehrfarbigen Tafeln.  
Kartonierte einzeln RM 1,60, ab 50 Expl. je RM 1,45, ab 100 Expl. je RM 1,35.

### Ausgabe für den Nachrichtenmann

Unter Mitwirkung von Nachrichtenfachleuten bearbeitet. Umfang über 300 Seiten mit über 500 Abbildungen im Text und 12 mehrfarbigen Tafeln.  
Kartonierte einzeln RM 1,60, ab 50 Expl. je RM 1,45, ab 100 Expl. je RM 1,35.

### Ausgabe für den Reiter

Unter Mitwirkung von Rittmeister und Eskadronchef **von Manneufel** bearbeitet. Umfang über 300 Seiten mit über 500 Abbildungen im Text und 12 mehrfarbigen Tafeln.  
Kartonierte einzeln RM 1,85, ab 50 Expl. je RM 1,70, ab 100 Expl. je RM 1,55.

Die bekannten und geschätzten Vorzüge: Berücksichtigung aller Neuerungen — Anschauliche Einführung in den Heeresdienst — Unübertroffene Vollständigkeit — Klare und knappe Anleitung für den Ausbilder — Bildschmuck im Text und auf stark vermehrten farbigen Tafeln — Völlig in sich abgeschlossene Ausgabe (ohne Sonderheft) — Größte Wohlfeilheit zeichnen auch die neue Auflage aus.

Als wichtige Ergänzung der „Reibert“-Reihe ist für den Rekruten der Panzerabwehrtruppe erschienen:

## Dienstunterrichtsbuch für die Panzerabwehrkompanie (J)

Von Hauptmann und Kompaniechef **von Borries**. Mit 40 Abbildungen im Text. Kartonierte einzeln RM 1,50, ab 50 Expl. je RM 1,40 ab 100 Expl. je RM 1,30.

Z

VERLAG E. S. MITTLER & SOHN / BERLIN SW 68

Der neue Roman von Felicitas Rose  
**Die jungen Gulenrieds**

☐ Roman aus Thüringen ☐

**7337 Exemplare**

wurden in knapp 3 Wochen ausgeliefert

Halten Sie das Buch ständig in der Auslage!

Berlin · Deutsches Verlagshaus Bong & Co. · Leipzig

**Wilhelm Tell**

**Blätter aus seiner Ruhmesgeschichte / Von Fritz Ernst**

*Broschier RM 3.25, Leinen RM 4.20*

Diese Schrift über Wilhelm Tells Nachleben verfolgt seine Spuren von der Renaissance bis zum Beginn des vorigen Jahrhunderts. Zuerst erobert der Schütze aus dem Schächental die Täler und die Ebenen der Schweiz: um seinen Namen kristallisiert sich das moderne schweizerische Nationalgefühl. Tell wird aber auch zur europäischen Gestalt: er überschreitet weit die Landesgrenzen, wird Heros der französischen Revolution und des deutschen Klassizismus, um schließlich in der Darstellung durch Deutschlands größten Dramatiker seine gültige Vollendung zu finden. Der Kranz der Episoden von Tells Wandlungen bis zur Vollendung vereint Anmut der Erzählung und geprüfteste Wissenschaft. Es sind Blätter einer erstaunlichen Ruhmesgeschichte, eine Geschichte des Problems der Freiheit im kleinen. Durch die Beigabe seltener, z. T. in diesem Zusammenhang unbekannter Stiche, erhält das literarische Kunstwerk auch seinen bildhaften Schmuck.

**Erscheint am 28. Oktober • Im Atlantis-Verlag Zürich**

Ⓜ

**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.**

Wir haben die Auslieferung von der Firma

**Dr. Benno Filser Verlag G. m. b. H.**

in Augsburg

erneut übernommen.

Leipzig, im Juni 1936

**Franz Wagner**

Kommissionsgeschäft G. m. b. H.

**Aufhebung des Ladenpreises**

Die Ladenpreise nachstehender Werke heben wir hiermit auf:

Serwig, „Die letzten Zielinski“  
Jennebach, „Welt der Mädchen“  
Kraus, „Aerztinnen“  
— „Neun Monate“  
Langer, „Christel“

Etwaige Disponenten erbitten wir baldigst zurück.

Letzter Annahmetermin 31. Dezember 1936.

**Bergstadtverlag Wilsch, Gottl. Korn / Breslau 1**

**Zurückverlangte Neuigkeiten**

Die bedingt gelieferten Exemplare

**BURGDÖRFER**

**Volk ohne Jugend**

(Beihefte z. Zeitschrift f. Geopolitik 9) III., vermehrte Auflage  
Kartonierte RM 6.50, Leinen RM 8.—

**Bevölkerungsentwicklung im Dritten Reich**

1935. Kartonierte RM 2.40  
erbitte ich (lt. § 37e der Buchh. Verkehrsordnung) zurück und wäre sehr dankbar, wenn Sie möglichst umgehend an meinen Kommissionär Volckmar in Leipzig d. Remittenden senden möchten.

Heidelberg, den 15. X. 36

**Kurt Vowinkel Verlag G. m. b. H.**

Umgehend zurückerbeten alle bedingt gelieferten Stücke von:

Barth, Aderverkalkung  
Hiethe, Diätbuch für Entfettungskuren

— do. für Mastkuren  
Menhofer, Bauerndoktor, geb., br. Reuter, Ameisensäure als Heilmittel, gr. Ausg. 4.—/5.50

— Technik im bakteriolog. Laborat. Aus Sammlg. „Arzt als Erzieher“  
Heft 33 Hesse, Harnorgane  
Heft 44 Liebermeister, Gesundheitspflege

Heft 47 Hesse, Blutdruck des Menschen  
Heft 52 Bidel, Das Asthma

Aus Sammlg. „Diagn.-therapeut. Abhandlungen“  
Heft 6 Burwinkel, Arteriosklerose

„ 22 Wschenbach, Ischias  
„ 31 Lief, Basedowische Krankh.

**Verlag der Ärztlichen Rundschau München 2 B.**

**Verkaufs-Anträge Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge**

**Verkaufsanträge**

Infolge Auseinanderlegung kommt 1/2 Anteil eines großstädt. Buchhandelsunternehmens — Sortiment, Antiquariat, Leihbibliothek — für 22000 RM z. Verkauf. Der Betrag muß bar zur Auszahlung kommen. Näheres durch

**Carl Schulz, Breslau 6, Westendstr. 108.**

**Angesehene Buchhandlung**

mit Antiquariat, Wien, beste Lage, günstig zu verkaufen.

Angeb. unter „Zentrum“ Nr. 2181 d. d. Expedition d. Börsenblattes.

**Theologisch-schöngeistiger Verlag** kommt aus besonderer Veranlassung für 15000 RM zum Verkauf. Näheres

**Carl Schulz, Breslau 6, Westendstraße 108.**

**Die Bibliothek des Börsenvereins**  
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

**Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite**

**Inhaltsverzeichnis**

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebote und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 245.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Ackermann, Th., in Mü. L 854.  
Adler in Züb. L 852.  
Altd. Berl.-Gesellschaft Athenion 5192.  
Angermann L 851.  
Angermeier L 851.  
Ariar-Verlag U 1.  
Atlantis-Verlag 5219.  
Bacheler in Eisen L 854.  
Bader L 854.  
Baerona-Verlag 5209.  
Behrens L 854.  
Berger in Ve. 5211.  
Berger & B. L 852.  
Bergstadtverlag 5220.  
Bernert L 853.  
Bertelsmann U 3.  
Bibl. Inst. H.-G. 5200.  
v. Blomberg L 852.  
Bong, R., 5210.  
Breslauer L 853.  
Brochhaus, F. H., 5191.  
5209.  
Brodeffer L 853.  
Brumbig L 851.

Bücherstube am Dom in Köln L 853.  
Buchh. a. d. Brienerstr. L 854.  
Buchh. d. Stadtmision in Dr. 5215.  
Galvay & Co. L 854.  
Greuter L 852.  
Darmst. Berl. 5193.  
Deuerliche Bh. L 854.  
Dt. Berl. Inst. in Str. L 852.  
Dt. Verlagsb. Bong & Co. 5219.  
Diederichs Berl. in Jena 5217.  
van Ditmar's Boeken Imp. L 853.  
Dreiß L 854.  
Egerland-Buchh. L 853.  
Ehler L 853.  
Fleischer, Carl Jr., in Ve. U 3.  
Franz & Co. L 852, 854.  
Fredebeul & R. L 853.  
Friedrichsen & Co. L 854.

Ganghofer L 853.  
Gauverl. Bayer. Ostmark 5215.  
Geiger L 853.  
Genth L 853.  
Görth L 851.  
Göb in Eger L 854.  
Goveris Verlag 5204, 85.  
Greifer, R. & S., L 853.  
Gutbrod in Stuttg. 5217.  
Günther in Dr. 5196.  
Günter-Staib Berl. 5200.  
Gundel in Neeröb. 5215.  
Herrmannsen U 3.  
Hippokrates-Verlag 5209.  
Hobbing, H., 5206, 07.  
Höfer L 854.  
Hofmann in Rudw. L 853.  
Hohn L 854.  
Janke in Dr. L 854.  
Kaifer in Mü. 5216.  
Kinet L 853.  
Klein in Rempt. L 854.  
Knorr & S. 5202.  
Koennerische Bh. L 852.  
Koch in Mü. L 853.

Koehler & H. 5195, 5208.  
Korn in Mü. 5202.  
Krug, G. G., L 851.  
Kuhle L 854.  
Krause L 853.  
Langmaaf L 852.  
Lehmanns Berl. in Mü. 5197, 5200.  
Lehmkuhl L 852.  
Leibeling 5209.  
Lorenz in Charl. L 853.  
Maier in Rav. 5209.  
Maier, H., in Str. L 852.  
Mittler & S. 5218.  
Müller in Gelf. L 854.  
Müller in Ob.-Mogau L 853.  
Müller in Wien L 853.  
Müller & R. L 854.  
Mügel L 853.  
Remmich L 854.  
Richard L 851.  
Parey 5190.  
Pöbner-Verl. Stwinna L 851.  
Piper & Co. 5212.

Poeschel & Tr. U 2.  
Poetschl L 852.  
Raber & Cie. L 854.  
Radestock L 854.  
Radowitz 5214.  
Samolik L 852.  
Sauermann L 853.  
Scheffel in Frankfurt a. M. L 851.  
Schlemminger L 853.  
Schloßbuchh. in Heid. U 3.  
Schmemann L 854.  
Schmidt in Ve. L 852.  
Schmidt & G. 5193.  
Schulz in Presl. 5220 (2)  
Schulz & Co. in Pl. L 853.  
Schützen-Verlag 5194.  
Schwener L 852.  
Siemens-Verl.-Gef. 5212.  
Späth L 853.  
Steiniger Verl.-Anstalt 5206, 07.  
Stracke L 853.  
Streller L 854.

Swets & B. L 853.  
Tillmann L 853.  
Ulstein 5198, 99.  
Vahlen 5215.  
Verlag d. Ärztl. Rundschau 5220.  
Verl. d. Börsenvereins 5202, 10.  
Verl. f. Kulturpolitik 5213.  
Vieweg in Brin.-Vicht. 5200.  
Vorarlberg. Buchdr.-Gef. L 853.  
Wawinkel 5220.  
Wagner in Ve. 5220.  
Walther in Ve. U 3.  
Weger's Brh. 5200.  
Weiß in Gottb. L 851, 852.  
Weise L 854.  
Winklers Berl. in Darmstadt 5189.  
Wunderlich in Züb. 5201.  
Zemisch L 853.  
Zimmermann in Heidbr. L 852.

**Bezugs- und Anzeigenbedingungen\*)**

**A) Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint werktäglich / Bezugspreis monatlich: Mitgl. des B.-V.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 3.50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, 4.— RM. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. x Abz. Bezahler tragen die Portokosten u. Versandgebühren. / Einzel-Rr.: Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illust. Teil, Angebot u. Ges. Bücher, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. A: Illust. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. B: Illust. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuersch. Die Allgem. Ausg. sowie die Ausg. B sind nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgaben an Nichtmitglieder ist unzulässig.

**B) Anzeigenbedingungen:** Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illust. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 6, Angeb. u. Ges. Bücher: Preisliste Nr. 2, Bestellzettel: Preisliste Nr. 2. / Spaltspiegel f. d. Anzeigenteil (ausg. Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit, 1/4 Seite umfaßt 1080 mm-Reilen. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Reile 7.78 RM, Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4, 1/4 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM zuzüglich 7 1/2 % Plapauschl. = 105.— RM. Bestellzettel: 1/4 Zettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM, 1 1/2 Zettel 10.50 RM, 2 Zettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle! Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dev.-R.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Anschrift: Buchbörs.

Hauptchriftleiter, Dr. Hellmuth Langenbueher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — Tel. 7957/IX. Davon 6580 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

\*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!



## Das Einblatt

Vom 1. Oktober ist der bisher von einem Leipziger Buchhändler herausgegebene Einblattkatalog auf völlig neue organisatorische Grundlagen gestellt worden. Eines der modernsten und wirkungsvollsten Buchwerbemittel der Gegenwart ist mit dieser Umstellung ins Leben gerufen worden, die auch für den deutschen Buchhändler von großer Bedeutung werden wird.

Der »Buchdienst Leipzig—Berlin«, der »Das Einblatt« künftig herausgeben wird, ist dank seiner Mitarbeiter und dank der maßgeblichen Verbindungen, über die er verfügt, in der Lage, seine Arbeit am deutschen Buch mit der Zweckmäßigkeit und Zuverlässigkeit zu gestalten, wie es eine so verantwortungsvolle Tätigkeit: die Sichtung und Zusammenstellung von Büchern nach bestimmten Gesichtspunkten, erfordert. Welche Wichtigkeit insbesondere auch das deutsche Verlagswesen dem »Einblatt« beimißt, geht schon daraus hervor, daß im Einvernehmen mit der Reichsschrifttumskammer und dem Leiter des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler der Leiter der Fachschaft Verlag in einer Bekanntmachung den Fachschaftsmitgliedern die tätige Förderung des »Einblatt« zur Pflicht gemacht hat.

Die Arbeit des Einblattes gliedert sich in drei Teile: 1. die Herausgabe von vierseitigen Werbeblättern, die eine Zusammenstellung von Büchern eines bestimmten Themen- oder Interessengebietes nebst einem kurzen einführenden Text enthalten. 2. Die Herausgabe der in den Werbeblättern enthaltenen Zusammenstellungen in Form von Karteiblättern, die dem Aufbau eines neuzeitlichen Sachkataloges des deutschen Schrifttums dienen sollen. 3. Die Herausgabe einer sogenannten »Wochentafel«, die jeweils — ebenfalls in der Form eines Karteiblattes — am Dienstag einer Woche erscheint und eine Übersicht über die wesentlichsten Neuerscheinungen aller Schrifttumsgebiete enthält. Für wesentlich gilt dabei, was von den Neuerscheinungen die allgemeine Öffentlichkeit interessiert und was vor allem für den deutschen Buchhändler, der nicht gerade ein Spezialsortiment besitzt und sich nur einem bestimmten Fachschrifttum widmet, in erster Linie in Betracht kommt.

Um zunächst auf Zweck und Bedeutung der vierseitigen Werbeblätter einzugehen, so ist zu betonen, daß diese Blätter dafür bestimmt sind, unmittelbar dem Bücherkaufenden oder dem für das Buch zu gewinnenden Volksgenossen zugeleitet werden sollen. Selbstverständlich ist zuerst der Buchhändler selbst dazu berufen, dafür Sorge zu tragen, daß diese Werbeblätter in möglichst breitem Umfange unter seiner Kundschaft und in den Kreisen, mit denen er in Berührung kommt und auf die er im buchwerbemäßigen Sinne einwirken kann, zur Verteilung kommen. Es wird daher erwartet, daß das deutsche Sortiment in weitestgehendem Maße von der Möglichkeit Gebrauch macht, die Werbeblätter regelmäßig zu beziehen und zur Verteilung kommen zu lassen. Es liegt ja schon lange das dringende Bedürfnis vor, Bücherlisten zur Verfügung zu haben, die unter irgendeinem besonders aktuellen Gesichtspunkt oder zu irgendeinem besonderen Anlaß hergestellt sind und die dabei nur absolut zuverlässiges Material bieten. Abgesehen davon weiß der Buchhändler auch aus seiner Praxis, daß der Bücherkaufende Volksgenosse immer wieder danach fragt, ob er nicht eine Zusammenstellung aller derjenigen Bücher und Schriften erhalten kann, die in sein Interessengebiet fallen oder die er zu einem bestimmten Anlaß braucht. Es ist einfach ein Erfordernis der Zeit, endlich einmal solche Zusammenstellungen zu schaffen, die etwa sämtliche Bücher von und über den Führer enthalten, die das gesamte neuzeitliche Schrifttum umfassen, das sich mit Friedrich dem Großen oder mit Bismarck oder aber auch mit dem Thema »Wehrerziehung«, »Deutscher Sozialismus«, »Flugwesen« usw. befassen. Neben solchen geistigen Themen interessieren auch vor allem Buchzusammenstellungen, die einem praktischen Arbeitsgebiet gewidmet sind, also etwa dem Flugzeugbau, der Bautechnik, der Gartenbauwirtschaft, der Ernährung, der Kleinkind- und Säuglingspflege usw. Schließlich sind auch immer wieder Übersichten darüber begehrt, was es etwa an Heimatromanen gibt oder an Gedichtbüchern der jungen Generation, welche Dichtungen der Gegenwart sich mit dem Schicksal des Bauern oder dem des Arbeiters befassen, und so fort. Es ist auch eine alte Erfahrung der Buchwerbepraxis, daß die große Masse derjenigen Volksgenossen, die dem Buch fremd gegenüberstehen oder die zum Buch kein besonders

nahes Verhältnis haben, selten nur dadurch für das Buch zu gewinnen sind, daß man sie ganz allgemein dazu auffordert, Bücher zu kaufen und zu lesen. Gerade der Volksgenosse, der bisher überhaupt keine Bücher oder doch nur sehr wenige gekauft und der bisher so gut wie niemals eine Buchhandlung betreten hat, fühlt sich der Masse der Bücher und der Fülle der Neuerscheinungen gegenüber so unsicher, daß er immer wieder davor zurückschreckt, ohne bestimmte Wünsche eine Buchhandlung zu betreten, weil er fürchtet, mit seiner Unkenntnis beschämt zu werden. Ganz anders ist es, wenn man ihm eine Buchliste in die Hand gibt, die einem Gebiet gewidmet ist, für das er aus seiner Berufsarbeit heraus oder aus einer Liebhaberei gerade besonderes Interesse hat. Er wird sich stets durch eine solche Buchliste angesprochen fühlen, er wird feststellen, daß ihn dieser und jener Buchtitel sehr reizt, er kann mit sich allein zu Rate gehen, welchen Buchpreis er sich leisten kann, und er wird dann mit einem bestimmten Wunsch, Titel und Preis genau im Kopf, weniger unsicher die Buchhandlung betreten, als wie es der Fall gewesen wäre, wenn er sich erst vom Buchhändler über alles hätte unterrichten lassen müssen.

Alle diese Gesichtspunkte lagen den Erwägungen zugrunde, die dazu führten, den »Buchdienst Leipzig—Berlin« einzurichten und es mit Hilfe einer umfassenden Organisation zu ermöglichen, solche Werbeblätter mit bestimmten Themenstellungen in größten Auflagen herzustellen und zur Verteilung kommen zu lassen.

Die Karteiblätter, die parallel zu den Werbeblättern hergestellt werden und die unter Fortfall des Einführungstextes lediglich die Bücherlisten der Werbeblätter enthalten, dienen in erster Linie dazu, dem Buchhändler, dem Volksbibliothekar, dem Leihbüchereibesitzer, aber auch den Dienststellen des Staates, der Partei und der Organisationen eine laufend erneuerte zuverlässige Sachkartei des deutschen Schrifttums in die Hand zu geben. Da von diesen Karteikarten ebenso wie von den Werbeblättern monatlich mindestens je vier Stück herauskommen, wird es schon in absehbarer Zeit möglich sein, an Hand dieser Kartei mit einem Griff festzustellen, was auf einzelnen besonders aktuellen Gebieten in letzter Zeit oder doch in nicht allzusehr zurückliegender Zeit erschienen ist und was nicht im Widerspruch zum Wesensgefüge des Nationalsozialismus steht. Die Bedeutung einer solchen Kartei liegt auf der Hand. Sie wird sehr bald das unentbehrliche Hilfsmittel jedes Menschen werden, der überhaupt mit Büchern zu tun hat und der genötigt ist, mit Büchern zu arbeiten.

Die Bedeutung der Wochentafel liegt auf den ersten Blick nicht so deutlich vor Augen, wie es bei den Werbeblättern und den Karteikarten der Fall ist. Bietet nicht schon das Börsenblatt eine hinreichende Übersicht über alle Neuerscheinungen, und ist es andererseits nicht geradezu unmöglich, einen Gesichtspunkt zu finden, nach dem eine Sichtung aus der Fülle der wöchentlichen Neuerscheinungen vorgenommen werden kann, die allen Wünschen und den mannigfaltigen Bedürfnissen des Buchhandels gerecht wird? Selbstverständlich soll durch die Wochentafel die Lektüre des Börsenblattes keineswegs überflüssig gemacht werden. Nach wie vor stellt das Börsenblatt das Hauptwerkzeug der täglichen Arbeit des Buchhändlers dar und ist durch nichts zu ersetzen. Andererseits aber wird sich der Buchhändler doch immer wieder vor die Aufgabe gestellt sehen, aus der Fülle der Neuerscheinungen eine bestimmte Auswahl zu treffen und vor allem solche Bücher und Titel im Kopfe zu behalten, die ein allgemeines Interesse beanspruchen und die in erster Linie dafür in Frage kommen, dem größten Teil seiner Kundschaft angeboten zu werden. Die Arbeit, eine solche Auswahl zu treffen, will die Wochentafel dem Buchhändler weitestgehend abnehmen. Sie will dem persönlichen Urteil des Buchhändlers nicht vorgreifen, sie will aber sein Augenmerk auf alles das richten, was maßgeblichen Beurteilern des Schrifttums wesentlich und förderungswert zu sein scheint. Die Wochentafel bringt wöchentlich also etwa 50 bis 60 Titel aus dem Gebiet der Dichtung, des Unterhaltungsschrifttums, der Politik, der vollstümlichen Wissenschaft, unter Umständen aber auch aus Spezialgebieten der Wissenschaft und des Berufslebens, für die der deutsche Buchhändler in besonderem Maße ein Mittler zum deutschen Volk sein soll.

Es soll noch besonders betont werden, daß der »Buchdienst Leipzig—Berlin« (Anschrift Leipzig C 1, Seeburgstraße 57) selbstverständlich für jede Anregung dankbar ist, die ihm aus buchhändlerischen Kreisen über »Das Einblatt« zugeht. Insbesondere wird es sich empfehlen, wenn die Verleger den Buchdienst durch laufende Zusendung von Prospekten, Katalogen und dergleichen über ihre Produktion und ihre Neuerscheinungen unterrichten.

Die Werbeblätter des Monats Oktober sind im engsten Anschluß an die Themenstellung der diesjährigen Buchwoche hergestellt. Diese enge Anlehnung soll betonen, daß der »Buchdienst Leipzig—Berlin«

mit der Herausgabe des »Einblattes« selbstverständlich nicht neben der umfassenden großen Buchwerbeaktion hergehen will, zu der sich in der kommenden Buchwoche wiederum die gesamten Staats- und Parteistellen mit dem deutschen Buchhandel vereinigt haben. Der »Buchdienst Leipzig—Berlin« und »Das Einblatt« sind keine Sondereinrichtung; auch sie sind ein Teil des Ganzen, auch sie arbeiten mit allen denen, die dem deutschen Buche dienen, Schulter an Schulter, auch »Das Einblatt« will nur das eine Ziel erreichen: das deutsche Volk in seiner Gesamtheit zum treuesten Freunde des deutschen Buches zu machen.  
Dr. G. S.

## Sächsische Gaukulturwoche

### Veranstaltungen in Leipzig

Das nationalsozialistische Deutschland hat die ungeheuer verantwortungsvolle Verpflichtung auf sich genommen, deutsche Kultur und damit europäische Kultur vor dem Untergang zu bewahren. Diese hohe Aufgabe läßt sich erst dann mit aller Schlagkraft durchführen, wenn Volk und Kultur eins geworden sind, wenn der Totalitätsanspruch des Nationalsozialismus auch von der kulturellen Seite her das ganze deutsche Volk erfasst und jeden einzelnen Volksgenossen mit für das Gelingen verantwortlich gemacht hat. Das durchzuführen sollen in erster Linie die Gaukulturwochen im Reich bezwecken.

Gauamtsleiter Prof. Dr. Krampf-Dresden eröffnete die Gaukulturwoche am 12. Oktober mit einem Vortrag »Rasse und Kultur«. Es würde zu weit führen, den Inhalt dieses großartig-überzeugenden Vortrags hier wiederzugeben, der darin ausklingt, daß ein Volk ohne Jugend ein Volk ohne Zukunft ist. Die Mütter sind es, die das Schicksal eines Volkes bestimmen, und das Volk wird an der Spitze der Kultur stehen, das den Rassegedanken ganz zur Grundlage seiner Forderungen an die Gemeinschaft macht.

In einer Festveranstaltung der Reichskulturkammer Leipzig, in die Pg. Breitfeld mit einem Vortrag über »Grundlagen und Aufbau der Reichskulturkammer« einführte, sprach Landesleiter Direktor Walther, Dresden, über das Thema »Schaffende Kunst im Dienste der Erneuerung des Volkes«. — Alles Kulturgeschehen, das zu allen Zeiten mittelbar oder unmittelbar mit bildender Kunst verbunden war und in überlieferten Dokumenten eine lebhaft Sprache von der Vergangenheit des Volkes spricht, ist somit auch der jeweilige, zuverlässige Gradmesser des kulturellen Hochstandes eines Volkes. Der Totalitätsanspruch des Nationalsozialismus fordert mit der Wandlung des inneren neuen Deutschen Menschen zugleich auch Einordnung und Ausrichtung nach den Richtlinien des neuen Staates. Damit ist auch das Gesicht der Kunst ein anderes geworden. Wenn früher Kunst-Gegenstände von einer bestimmten Klasse zu Wertpapieren und Spekulationsobjekten herabgewürdigt worden sind, so gehört heute die Kunst der gesamten Volksgemeinschaft, und deshalb wird heute im Vordergrund allen Kunstschaffens die Daseinsberechtigung eines Kunstwerkes stehen. Geschäft und Kunst ist zu unterscheiden. Man kann den Menschen nicht in Kunstausstellungen hineinführen, in denen riesige Wände mit unzäh-

ligen Kunstwerken überhäuft sind. Nicht auf die Produktion, sondern auf den Wert des Kunstwerkes für die Gemeinschaft kommt es an. Und um zu diesem rechten Wert zu gelangen, ist es erste Forderung, daß auch der Künstler sich einordnet und das frühere »l'art pour l'art«-Prinzip wieder auf eine vernünftige Grundlage gebracht wird. Dadurch wird alles Künstlertum in Wegfall kommen, dem es an Berufung mangelt. Nur Gewissenhaftigkeit und heilig ernste Verantwortung des Künstlers der Gemeinschaft gegenüber, von der er aufgenommen und ernstgenommen werden will, werden auch ihm selbst den Weg zum Herzen des Volkes öffnen, das dem Künstler ebenso verpflichtet ist. Nicht das Streben nach Ruhm, sondern das Streben nach höchster Vollendung wird dann das Gelingen eines Kunstwerkes beeinflussen und den Berufenen auswählen, der auch aus echter Kameradschaft heraus Anerkennung für das Schaffen des anderen Künstlers hat. Nur das Werk entscheidet, ob sich ein Künstler ganz in den Dienst der Erneuerung des Volkes stellen will und somit den Geist der großen Zukunft unseres Volkes erfasst hat, denn auch die Kunst muß dem gigantischen Werk des Führers dienen, da auch sie den neuen Deutschen Menschen in eine uns arzeitige Bahn lenken muß, die auch hier wieder der Totalitätsidee des Nationalsozialismus zustrebt.

Das Gesamtbild der Gaukulturwoche umschließt eine Kulturmesse im Gohliser Schloßchen, dem »Haus der Kultur«. Hier sind mit viel Liebe unter Vermeidung aller Weitschweifigkeiten drei Ausstellungen geringen Umfanges, aber um so aröheren Wertes aufgebaut worden, die in drei Schaukreisen: »Buchschau, Graphikschau und Kunstgewerbeschau« das Wollen der Gaukulturwoche lebhaft vervollkommen. Ein trefflicher Querschnitt durch das Schrifttum der Bewegung des vergangenen Jahres zeigt, eingeteilt in Stoffgruppen wie etwa: »Wehr, Politik, Kolonien, Weltfeind I und II (Audentum und Volkshewismus), Dichter der Zeit, Bücher für die Frau, für die Jugend« usw., vertraute Männer mit ihren Werken, die in ihrem Schaffen Webereiter unserer völkischen Kultur sind und von dem positiven Lebenswillen unseres Volkes zeugen, so, wie vor allem auch die »Graphikschau« in ihrer Gegenüberstellung »Artgemäke und entartete Kunst« den Abgrund recht erkennen läßt, an dem die Deutsche Kunst gestanden hat. — Neben den hier genannten Veranstaltungen fanden noch andere statt, die alle dem am Anfang genannten Ziele dienen.  
Wolff Gudenberg, Leipzig.

## Musik-Nachrichten

### Tag der deutschen Hausmusik

Wie in den Vorjahren wird auch im Herbst 1936 die Arbeitsgemeinschaft für Hausmusik in der Reichsmusikkammer den Tag der deutschen Hausmusik durchführen, und zwar am Dienstag, dem 17. November. Von Jahr zu Jahr hat sich der Tag der deutschen Hausmusik immer mehr zu einer Gelegenheit fruchtbarsten Zusammenwirkens zwischen allen an Musikerziehung und Musik interessierten Kreisen entwickelt. Diese Zusammenarbeit soll diesmal weiter ausgebaut werden.

Die »Arbeitsgemeinschaft für Hausmusik in der Reichsmusikkammer« teilt dazu folgendes mit: Um die Vorbereitungen aller Veranstaltungen zum 17. November umfassend durchführen zu können, empfiehlt sich in allen größeren Orten die Bildung eines Arbeitsausschusses. Seine Größe und Zusammensetzung hängt ganz von den örtlichen Verhältnissen ab. In erster Linie sind hinzuzubitten die Städtischen Musikbeauftragten und Vertreter des Musikalienhandels und des Instrumentengewerbes. Die Führung des Ausschusses wird in der Regel beim Vertrauensmann der »Arbeitsgemeinschaft für Hausmusik« bzw. dem Leiter der Fachschaft III liegen.

914

Die wichtigsten Maßnahmen, die zur Vorbereitung des »Tages der deutschen Hausmusik« getroffen werden müssen, sind demnach: 1. Bildung eines Arbeitsausschusses, 2. Fühlungnahme mit dem Städtischen Musikbeauftragten, 3. Bearbeitung der Schulen, 4. Festlegung eigener Werbeveranstaltungen, 5. Bearbeitung der Ortspresse.

Bei der »Arbeitsgemeinschaft für Hausmusik in der Reichsmusikkammer« Berlin SW 11, Bernburger Straße 19, steht folgendes Werbematerial zur Verfügung: Plakate: »Pfligt deutsche Hausmusik« (mit dem Bachlopf) (15 Pfg.), Ankündigungsplakat für Veranstaltungen (25 Pfg.); — Illustrierte Werbeschrift: »Auf spielt und singt!« (8 Pfg.); — Werbeblatt, Briefverschlusmarken, Programmrahmen; — Vortragstexte (mit Bildstreifen) über: Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Heinrich Schütz, Musik im Kindergarten, Die Hausmusik in der bildenden Kunst, Deutsche Geschichte im deutschen Volkslied, Das Klavier im Wandel der Zeiten, Soll ich ein Streichinstrument erlernen?, Musik und Sport — (ohne Bildstreifen) über: Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Der Volksmusiker Robert Schumann,

Kumpels aus dem Kohlenrevier musizieren, Der Tanz, die Mutter der Musik, Musik im Leben großer Männer, Die Blockflöte als Volksinstrument, Die Handharmonika als Volksinstrument, Wie treibe ich Hausmusik?; Hausmusikfilme (insbesondere zur Aufführung als Stummfilme mit lebendiger Musik als Begleitung, Schmalformat): »Das gestohlene Herz«, »10 Minuten Mozart«; — Laienspiele und Szenen u. a.: »Musik unter Herzen«, Spiel um das »Notenbüchlein der Anna Magdalena Bach«, Das Instrumentenspiel, Hausmusik um 1770, Eine Hausmusik am Hofe der Herzogin Anna Amalia.

Eine wirkungsvolles, in Fünffarben druck hergestelltes Plakat in der Größe 40 x 67 cm »Nimm Musikunterricht« ist im Einzelbezug bei den Ortsmusikerverbänden zum Preise von 20 Pfg. oder durch die Fachschaft III der Reichsmusikerverbände, Berlin SW 11, Bernburger Straße 19, im Bezug von nur 10 Stück aufwärts zum gleichen Stückpreis zuzüglich Porto und Verpackung zu erhalten. Das Plakat ist in verkleinerter Form auch als Postkarte zu haben. Diese Postkarte, die gleichfalls für Werbezwecke besonders geeignet ist, ist zum Preise von 1 Pfg. je Stück wie oben zu beziehen.

Das »Einmaleins der Werbung für den Musikunterricht«, das bei der vorjährigen Herbstwerbung für den Privatmusikunterricht wertvolle Dienste geleistet hat, erscheint demnächst in zweiter Auflage und kann durch die Fachschaft III, Berlin SW 11, Bernburger Straße 19, zum Preise von 25 Pfg. gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken bezogen werden.

### Serienbau von Musiknoten-Schreibmaschinen

In Berlin wurde Mitte September d. J. die Firma Rototyp Mundstatler G. m. b. H. ins Handelsregister eingetragen. Zweck dieses Unternehmens ist die fabrikations- und absatzmäßige Auswertung der Musiknoten-Schreibmaschine System Mundstatler. Die Gesellschaft glaubt, zunächst für Deutschland mit einem nicht unbeträchtlichen Sofortbedarf an Musiknoten-Schreibmaschinen rechnen zu dürfen. Die Absatzmöglichkeiten im Ausland werden noch besser beurteilt, zumal es auf dem Weltmarkt keine Musiknoten-Schreibmaschinen gebe und aus fabrikationstechnischen und patentrechtlichen Gründen auch für längere Zeit nicht geben werde.

### Tagung der Reichsmusikammer in Saarbrücken

Im Rahmen der Gaukulturwoche Saarpfalz fand am 12. Oktober in Saarbrücken eine Tagung der Reichsmusikammer statt, bei der Professor Dr. Peter Raabe, der Präsident der Reichsmusikammer, sprach. Nach dem Bericht des »Völkischen Beobachters« sagte er u. a.: Die Reichsmusikammer sei geschaffen mit dem Ziel, den Berufsstand zu fördern und dem Vaterlande zu dienen. Die Tatsache, daß Deutschland das größte Musikervolk der Welt sei, verpflichte es auch zu einer kulturell positiven Arbeit. Deshalb nehme man sich gerade heute in besonderem Maß des Nachwuchses mit dem Ziel der Besserung der Leistung an. Die Mahnung müsse heute lauten: Weniger Musiker, aber bessere — weniger Konzerte, aber vollere.

### Musikschulungslager der NS.

Das Kulturrat der Reichsjugendführung führt vom 23. bis 29. Oktober d. J. in Braunschweig sein diesjähriges Musikschulungslager durch, an dem etwa 160 Musikerzieher und -erzieherinnen der Hitler-Jugend sowie Vertreter der Reichsmusikammer, der Musikhochschulen, der Schulmusikerverbände und bekannte Musikwissenschaftler teilnehmen werden. Im Anschluß an das Lager finden wieder drei festliche Musiktage statt, die ein lebendiges Zeugnis für das heute schon in der Jugend tätige und schöpferische Musikleben ablegen sollen. Die Musiktage dauern vom 30. Oktober bis einschließlich 1. November d. J. Sie sind für die Öffentlichkeit bestimmt, der gezeigt werden soll, daß die Musik der Jugend im Leben des Volkes steht.

\*

Vor den Führern des Gebietes Berlin des Jungvolkes und der Hitlerjugend sprach Obergebietsführer Axmann über die Aufgaben, die die Jugendführung in diesem Winter erwartet. U. a. wies er dabei auf die Pflege der Kulturarbeit durch eigene Veranstaltung von Konzerten und Theateraufführungen hin.

### Instrumentenkunde für Musikalienhändler

Die Ortsgruppe Leipzig der Fachschaft der Angestellten in den Fachverbänden E und F der Reichsmusikammer veranstaltet in den Wintermonaten eine Vortragsreihe »Instrumentenkunde für Musikalienhändler«. Behandelt werden die Streichinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Schlag- und Geräuschinstrumente, Klavier, Cembalo, Celesta, Harmonium und Orgel, Volksinstrumente. Als Vortragende sind Mitglieder des Leipziger Gewandhaus-Orchesters gewonnen worden.

### Arbeitstagung junger Musikwissenschaftler in Frankfurt (Oder)

Das Staatliche Institut für deutsche Musikforschung führte unter Leitung von Prof. Dr. Besseler (Heidelberg) im Frankfurter Musikheim seine erste Arbeitswoche durch, an der die jüngere Generation der deutschen Musikwissenschaft teilnahm. Welche Bedeutung dieser Tagung zukam, zeigte die große Zahl der Gäste. Auch eine Reihe von ausländischen Gästen bekundete durch ihr Erscheinen Interesse an dieser Arbeit.

Die Fachschaft Konzertierende, Solisten und Kapellmeister in der Reichsmusikerverbände wird zur besonderen Pflege des Gemeinschaftsgedankens und zur Ermöglichung des Sichkennenslernens Gemeinschaftslager durchführen, wie der Leiter der Fachschaft, Gerhard Hüsch, auf der ersten Fachschaftskundgebung jetzt mitgeteilt hat.

### Uraufführung von Hugo-Wolf-Liedern

Die Gerüchte um die Wiederentdeckung eines Nachlasses von vierzig Hugo-Wolf-Liedern haben sich nun durch die gleichzeitige Uraufführung dieses Erbes eines der größten deutschen Liedschöpfer in Wien und Berlin bestätigt. Die bisher völlig unbekanntem Lieder stammen alle aus den jungen Jahren des Komponisten, etwa um die Zeit seines zwanzigsten Lebensjahres (1880). Als Stoff liegen ihnen Texte von Lenau, Eichendorff, Theodor Körner, Paul Günther, Friedrich von Matthisson, Robert Reinick und dem Grafen von Platen zugrunde. Die Vergung dieses Schatzes ist durch das Eingreifen der Partei ermöglicht worden. In dem Sonderkonzert der Berliner Konzertgemeinde (Konzert-ring der NS-Kulturgemeinde) am 1. Oktober in der Singakademie brachte Gerhard Hüsch, von Hanns Udo Müller begleitet, elf der wichtigsten Baritonlieder zur Uraufführung. Prof. Dr. Arnold Schering wies einleitend auf die biographische und musikgeschichtliche Bedeutung der Entdeckung hin. Der Abend war ein großer Erfolg.

Die Lieder sind im Familienarchiv einer alten Wiener Juwelierfirma gefunden worden. Der Wiener akademische Wagnerverein, als Rechtsnachfolger des Komponisten, hat die Aufführungsrechte dem Musikalisch-Wissenschaftlichen Verlag Wien-Leipzig übertragen.

### Faschfeier in der Berliner Singakademie

Die Berliner Singakademie veranstaltet am 21. November eine Faschfeier, zur Erinnerung an ihren Gründer Karl Friedrich Fasch, der vor zweihundert Jahren, am 21. November 1736, in Zerbst geboren wurde. Fasch wurde 1756 von Friedrich dem Großen nach Berlin berufen, um sein Flötenspiel zu begleiten. Am 24. November 1791 gründete er die Singakademie, deren zweiter Direktor nach seinem Tode Karl Friedrich Zelter, der Freund Goethes, wurde.

### Ein Brudner-Film aus Oberösterreich

Zum vierzigsten Todestage Anton Brudners wird nunmehr auch ein Film gedreht werden, der das Leben und Werk dieses Tonmeisters behandeln wird. Die darstellerische Leitung liegt in den Händen von Dr. Behethofer, während die musikalische Führung Direktor Prof. Keldorfer, Pinz, übernommen hat. Der Film zerfällt in drei Teile, deren erster die Landschaft der Heimat Brudners spiegelt. Der zweite Teil zeigt den Bauern und seine Welt, so wie Brudner sie kennenlernte. Den Schluß bildet die Darstellung von Brudners Werk. Mit den Aufnahmen ist bereits in Kronstorf bei Enns in Oberösterreich begonnen worden, einem kleinen Ort, in dem Brudner einst als Schulgehilfe tätig war.

### Eröffnung der schlesischen Landesmusikschule

In Gegenwart von Vertretern der Partei und ihrer Gliederungen, der Reichs-, Staats- sowie Provinzialbehörden, des Oberbürgermeisters und der Stadträte zu Breslau fand am 5. Oktober in Breslau im Rathaus eine Feierstunde aus Anlaß der Eröffnung der schlesischen Landesmusikschule statt. Professor Dr. Weber vom Reichserziehungsministerium erörterte die Notwendigkeit und den Zweck der Landesmusikschulen. Die Hoffnung auf einen Neuaufbau des deutschen Musiklebens und der deutschen musikalischen Kultur, so führte er u. a. aus, müßte zerbrechen, wenn die heutige Musikerziehung sich mit der Übernahme der alten Musikkultur begnügen würde. Wenn das deutsche Musikleben vertieft, alle im Volk schlummernden musikalischen Kräfte erschlossen und wenn tüchtige Musiker aller Art und auch Musiklehrer herangebildet werden sollten, so müßte vor allem der musikalischen Erziehung ein neuer und entscheidender Auftrieb gegeben werden. Dies gelte sowohl für die Laienmusikerziehung wie auch für die eigentliche fachmusikalische Ausbildung. Der Aufbau der völkischen Musikkultur sei eine völkische Aufgabe und eine volksgemeinschaftliche Verpflichtung wie kaum eine andere. Nichts vermöge dem Volkstum eine solche innere Festigkeit und Widerstandskraft zu verleihen wie die Musik, wenn sie die Gemeinschaft des Volkes bewußt mache und adelt. — Der Vertreter des Präsidenten der Reichsmusikammer, Reichskulturkenner Jhlert,



## Buchhandel, Zeitschriften usw.

Flottes Ladengeschäft, evtl. mit Hausgrundstück, am liebsten in gutbesuchtem bayr. Kurort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2174 d. die Expedition des Börsenblattes.

### Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben

Die Weiterleitung von Bewerbungen ist nur möglich, wenn die Kennziffer auf dem Briefumschlag angegeben ist! Expedition des Börsenblattes

### Sortimentsgehilfin

18-22 Jahre alt, für sofort gesucht.

Wohnung u. Verköstigung in evgl. Hause.

Bewerbungen mit Bild u. Zeugnisabschr. erbittet

Schloßbuchhandlung  
Heidenheim/Brz.

## Leipzig

Leistungswilliger, peinlich genau arbeitender  
Sortimenter

mit guten Kenntnissen und Berufsinteresse von größerem Sortiment baldmöglichst gesucht. Angebote unter Nr. 2172 durch die Expedition des Börsenblattes.

Wir suchen einen Herrn von großen kaufmännischen und verlegerischen Fähigkeiten, der in der Lage ist, einen weithin bekannten Verlag als

### Verlagsleiter

zu führen. Charakterfestigkeit und beste Empfehlungen Voraussetzung. Lichtbild, handschriftliche Bewerbung und Gehaltsansprüche unter Nr. 2171 d. d. Expedition des Börsenblattes erbeten.

Für die Führung der Kommissions-Konten suche ich für sofort eine mit allen Abrechnungsarbeiten des Verlages vertraute

### Buchhändlerin

Schriftliche Bewerbungen mit Bild und Gehaltsansprüchen an

E. Bertelsmann, Gütersloh

### Stellengesuche

#### Sortimenter

24 J. alt, ev., Primar., Geh.-Pr., Ausb. in gr. Univ.-Buchh., Arb.-Dienst, in führ. Sort. tätig gew., sehr gute Lit.-Kenntn. (bes. auch der wiss. f. Recht u. Med.), dekor. selbst. sucht neuen Wirkungskreis f. bald od. später in gr. Sortim. Ref. a. B. verfügbar. — Zuschr. unter # 2148 d. die Expedition des Börsenblattes erbeten.

Für

#### Buchhaltung, Bilanz, Kontenführung

(auch Durchschreibe-System)

empfiehlt sich älterer vertrauenswerter Buchhändler

in Groß-Berlin.

Evtl. auch in Halbtagsstellung. Angebote unt. # 2173 durch die Expedition des Börsenblattes.

## Verlagsbuchhändler

Arier, Anfang 40, evang., seit Jahren in wissensch. u. pädagog. Verlagen tätig, sucht leitende Stellung in mittlerem oder größerem Verlagsunternehmen. Suchender verfügt über sehr gute Allgemein- und Fachbildung, ist mit allen Arbeiten der Herstellung und des Vertriebes gründlich vertraut und gewandt im Autorenverkehr. Ferner sind gründliche Kenntnisse in Abschlußbuchführung und Bilanzsicherheit vorhanden.

Angebote möglichst norddeutscher Firmen höflichst unter Nr. 2144 d. d. Expedition des Börsenblattes erbeten.

### Vermischte Anzeigen

Vielfältigungen aller Art auf „Multigraph“ sauber, schnell, billig. H. Walther, Inh. Willm. Kossel, Leipzig C 1, Göschenstraße 5 / Ruf 18473.



EMIL HERRMANN SEN. LEIPZIG

BUCHDRUCKEREI  
GUTENBERGSTRASSE 9

### Restposten und Remittendene exemplare

gegen Kasse zu kaufen gesucht (nicht minderwertiges!).

Angebote oder Adresse unter B. S. S. an Firma Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

## Gilt!

Münchener Verlag sucht für seinen erprobt tüchtigen Reisenden zwecks Spesenverminderung ein oder zwei (nicht kollidierende) Werke eines anderen Verlages zur Mitnahme.

Eilige Angebote unter Nr. 2177 d. d. Exped. des Börsenblattes.

## Verlag

sucht tüchtigen Vertreter zur Mitnahme eines bestbekannten, gut eingeführten und preiswerten

### Rothbuches

für das Sortiment und die sonstigen zum Buchverkauf zugelassenen Firmen.

Gute Provision!

Angebote unter # 2176 d. d. Expedition d. Börsenblattes.

# Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig)

(Schluss zur Liste in Nr. 244 vom 19. Oktober 1936.)

## Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.

Band. = Bandoneon.  
gCh. = gemischter Chor.  
Ges. = Gesang.

Mdlne. = Mandoline.  
Mdlch. = Mandolinenchor.  
Mdlqu. = Mandolinenquartett.

Mch. = Männerchor.  
S. = Sopran.  
SO. = Salonorchester.

St. = Stimme.  
Z. = Zither.

### Maximilian Müller in Berlin W 57, Bülowstr. 38.

Damp, A., op. 50. Zwei Stücke für Streichorch. 1. Wiegenlied.  
2. In der Tropfsteinhöhle. Part. *M* 1.—, Stn. kplt. *M* 1.20.

### Musikverlag City in Leipzig.

Roland, R., Märchen v. Glück u. Liebe. Lied u. langs. Walzer.  
Für Jazz-Orch. bearb. vom Komp. *M* 1.—.

### Musikverlag Leonardi in Berlin W 50, Nürnberger Str. 66.

Maghini, R., Shangai. Rythm. Fox-impression. Für Jazz-Orch.  
bearb. vom Komp. *M* 1.50.  
Ranzato, V., Der Scherz. (La burletta.) Charakt. Interm. Für  
kl. od. SO. *M* 1.80.

### Adolph Nagel in Hannover.

Bach, J. Ch., op. 11.4. Quintett Esdur für Querfl. (Viol.), Ob.  
(Viol.), Viol., Vla., Vcllo u. Generalb. (Cemb.) Hrsg. v. R. Steg-  
lich. Part. u. Stn. *M* 3.50.  
— op. 11.6. Quintett Ddur. Für Querfl. (Viol.), Ob. (Viol.), Viol.,  
Vla., Vcllo u. Generalbass (Cemb.) bearb. v. R. Steglich. Part.  
u. Stn. Kplt. *M* 3.50.  
— W. F., 2 Sonaten. Für 2 Viol. (Fl.) allein. Hrsg. v. A. Rode-  
mann. *M* 2.—.  
Giesbert, F. J., Duette englischer Meister f. Flöten (Blockfl.)  
od. Vln. Hrsg. *M* 2.—.  
Hermann, P., Kleines Konzert f. Flöten (od. Blockfl. in c''  
bzw. andere Melodieinstr.), Streicher, Pfte. u. Laute nach Be-  
lieben. Part. qu. 8° u. Stn. Kplt. *M* 1.20.  
Korda, V., Kleine Tänze u. Märsche. Von Meistern aus Deutsch-  
österreich einger. f. c''-Flöte u. Laute. *M* —.40, Pfte.-Bgl.  
dazu *M* 1.50.  
Rodemann, A., Drei Sonaten f. Block- od. Querflöte u. Cemb.  
eines unbekanntens Meisters vom Ende des 17. Jhdts. Hrsg.  
Kplt. *M* 2.50.  
Staden, J., 15 Vier- und fünfstimmige Instrumentalsätze aus  
dem Venus-Kraentzlein 1610. Hrsg. v. K. Sannwald. Part. u.  
Stn. *M* 2.50.  
Twitchenoff, W., Kurze Anweisung zum Blockflötenspiel vor-  
nehmlich f. Schulflöten in c. 8° *M* —.40.

### P. Raasch in Berlin-Charlottenburg 2.

Buder, E. E., Soldaten sind immer Soldaten. Für Mch. Part.  
*M* —.40.  
— Die Welt gehört den Führenden. Für Mch. Part. *M* —.40.  
Uhlemann, M., Derby. Ein lustiges Fox-Interm. Für Pfte.  
*M* 1.—.  
Waldmann, F., Tank-Kolonnen. Marsch. Für gr. Blasorch. m.  
Saxoph.-Quartett. *M* 2.—.  
Zander, H., Königin v. Capri. Serenade. (Gertrud Selchow.) Für  
Ges. m. Pfte. *M* 1.20.

### Rheingold-Verlag in Mainz-Mombach.

Töpfer-Smets, Lehrbuch der Orgelbaukunst. 3. Aufl. 5. Lfrg.  
8° 1936. S. 113—224. *M* 5.—.

### E. Ruh in Oldiswil b. Zürich.

Probeheft zum Gesangbuch der reformierten Kirchen der  
deutschen Schweiz. Hrsg. vom Verb. Schweiz. Posaunenchöre.  
Ausg. f. Blasmus. qu. 8° (Schweiz. Bes.) St. je Fr. —.90.  
Wittwer, Ch., Zwei Motetten f. gCh. Bl.-Part. je Fr. —.35. 1. Der  
100. Psalm. 2. Einst schuf der Herr durch sein allmächtig  
Werde.

### Carl Rühle in Leipzig.

Feldhusen, B., op. 34. Cavatine. Für Viol., Vcllo u. Pfte. Kplt.  
*M* 2.—, f. Viol. m. Orch. Preis nach Vereinb.  
Schröder, H., Preis-Violinschule. Neubearb. u. verm. Ausg. v.  
K. Wolschke. *M* 5.—, in 5 Heften je *M* 1.75.

### B. Schott's Söhne in Mainz.

Asola, J. M., Missa octavi toni. Für 4stgn. Mch. a capp. m.  
unterl. Org.-Ausz., hrsg. v. W. Dauffenbach. Part. *M* 2.50, Sing-  
part. *M* —.40.

### Sirius-Verlag in Wien.

(Auslfrg.: Edition Bristol in Wien.)

Brodzky, N., Bubi. M & M. Tonfilm: Daraus: Schlagerheft f.  
Ges. m. Pfte. *M* 1.60.

### Robert Stolz in Wien (Auslieferung: Fr. Hofmeister-Figaro Verlag in Wien).

Stolz, R., op. 662. Träume an der Donau. Konzert- u. Tanzwalzer.  
Für SO m. Jazz-St. *M* 2.—, für Orch. *M* 3.—.

### Der Turner Musikant in Leipzig, C 1, Poststr. 9.

Festlieder. Lfrg. 1. 2. Des Turners Festlieder. Lfrg. 3. Fest-  
lieder. Für Blasmus. 8° Je *M* 3.—.

### Universal-Edition A.-G. in Wien.

Balan, J., op. 38. Im Tale des Schyls (pe valea Jiului). Symph.  
Variat. über ein rumänisches Volksl. amoll. Für Orch. Part.  
*M* 6.—.  
Bartók, B., V. Streichquart. Für 2 Viol., Vla., Vcllo. Stn.  
*M* 12.—.  
Baselli, W. v., Fünf Lieder nach Ged. v. Hans v. Hammerstein.  
Für Ges. m. Pfte. (h). *M* 2.50.  
Burkhardt, F., Ich bin ein Musikant! Ein Kinderliederalbum. Für  
Pfte. od. Ges. u. Pfte. Ausgew. u. bearb. *M* 2.—.  
Christie, W., Technische Übungen für d. Emanuel-Moor-Doppel-  
klavier. Dtsch.-franz.-engl. Vorw. *M* 1.50.  
Geiringer, K., Die Familie Bach. 1604—1845. Stücke v. Johann  
Bach, Johann Christoph Bach, Johann Michael Bach, Johann  
Nikolaus Bach, Johann Bernhard Bach, Joh. Seb. Bach, Wilh.  
Friedemann Bach, Carl Ph. Emanuel Bach, Joh. Ernst Bach,  
Joh. Christoph Friedr. Bach, Joh. Christian Bach, Wilh. Friedr.  
Ernst Bach. Hrsg. Für Pfte. *M* 2.—.  
Harty, H., A comedy overture (Lustspiel-Ouv.) Für Orch. Part.  
*M* 15.—.  
Kallstenius, E., op. 4. Scherzo fugato. Ein heiter fugiertes  
Spielmannsstück. Für Orch. Part. *M* 12.—.  
Koffler, J., op. 23. Variations sur une valse de Johann Strauss.  
Für Pfte. *M* 2.—.  
Manén, J., op. A—14. Caprice I. Für Viol. u. Orch. Ausg. f. Viol.  
u. Pfte. Kplt. *M* 2.50.  
Mikulas, J., Fesch u. resch. Ein Wien. Marsch-Album. F. chroma-  
t. Harmonika (Akkord.) bearb. *M* 2.—.  
Mozart, W. A., Rondo. Für Pfte u. Orch. (Köch. 386.) Rekonstr.  
u. hrsg. v. Alfr. Einstein. Erstmalige Veröffentlichung Part.  
*M* 8.—.  
— Rondo. Für Pfte u. Orch. (Köch. 386.) Rekonstr. u. hrsg. v. Alfr.  
Einstein. Ausg. f. 2 Pfte. zu 4 Hdn. Erstmalige Veröffentlichung.  
*M* 1.50, 2 Expl. notwendig.  
Provaznik, A., op. 52. Cantantibus organis (150. Psalm.) Variat.  
Für Ch. (Soli), Org. u. Orch. Part. *M* 20.—.  
Sauer, E. v., Die alten Meister. Eine Sammlung alter Meister-  
stücke f. Pfte. zu 2 Hdn., ausgew. v. K. Geiringer. Hrsg. m.  
dtsch.-engl.-frz. Vorw. *M* 3.—.  
Schubert, F., Leise flehen meine Lieder. Ein Schubert-Album  
f. Pfte. zu 2 Hdn. leicht gesetzt v. Alex. Steinbrecher. *M* 1.80.  
Weis-Ostborn, R. v., op. 30. Messe »Adorate Deum«. Für  
4stgn. gCh. u. Org. (2 Trptn. u. 2 Pos. ad lib.) Org.-Ausz. *M* 3.—.

### Westend-Verlag in Berlin-Westend.

Henning, M., op. 109.1. Katalanisches Ständchen. Für Orch.  
*M* 2.—, für kl. SO. *M* 1.20.

### Paul Westphal in Berlin-Karlshorst.

Kick-Kletzki, Marine-Flieger-Marsch. Für Harm.-Mus. 8°  
*M* 2.50.

### Wiener Operettenverlag G. m. b. H. in Wien.

Steinbrecher, A., Der Schneider im Schloss. Lustspiel mit  
Musik in 3 Akten v. P. Armont u. Leop. Marchand. Gesangs-  
texte v. A. Steinbrecher u. H. Weigel. Daraus: Klav.-Ausz.  
*M* 5.—.

### Wilhelm Zimmermann in Leipzig.

Blumer, Th., op. 69. Musikalische Bilder f. Fl. u. kl. Orch. Part.  
u. Stn. Preis nach Vereinb. Ausg. f. Fl. u. Pfte. Kplt. *M* 3.—.  
Schlemm, G. A., Pastorale u. Scherzo. Für Solo-Oboe u. Streich-  
orch. od. Pfte. Part. *M* 4.—, Stn. *M* 6.—, Ausg. f. Ob. u. Pfte.  
Kplt. *M* 2.—.  
Schmalstich, C., op. 94. Aus einer kleinen Stadt. Für Orch.  
Part. u. St. Preis nach Vereinb.